

# pro

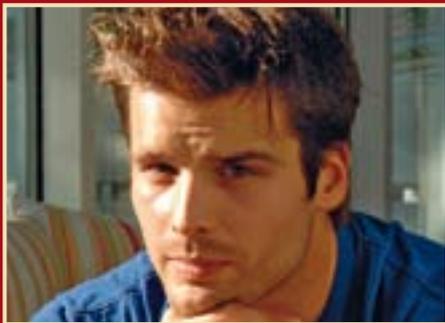
## Kritik am

# Glauben

**DIE NEUE ANGST  
VORM CHRISTENTUM**

„Cicero“-Chefredakteur Wolfram Weimer

## Die Religion kommt!



pro-Gespräch mit Sänger Patrick Nuo

## „Was wirklich wertvoll ist“



„The Nativity Story“

## Weihnachtsgeschichte im Kino

# Weihnachtsgeschenke

aus dem Johannis-Verlag

## Der neue Bild-Text-Band

Ruth Heil  
**Weihnachtsgeschenk**

24 Advents- und Weihnachtsgedanken  
Bild-Text-Band, 48 Seiten,  
davon viele Bildseiten,  
gebunden, 17 x 19 cm,

€ 8.95 (D) / € 9.20 (A) / sFr 16.60

**Best.-Nr. 05663**

ISBN-10: 3-501-05663-X

ISBN-13: 978-3-501-05663-9



Wertvolle Impulse,  
besinnliche Texte für jeden Tag  
in der Adventszeit.

Inken Weiland  
**Wann wird denn endlich  
Weihnachten?**

Geschichten für jeden Tag im Advent  
Lesezeit – Vorlesezeit  
96 Seiten, Taschenbuch,

€ 5.95 (D) / € 6.20 (A) / sFr 11.30

**Bestell-Nr. 05539**

ISBN-10: 3-501-05539-0

ISBN-13: 978-3-501-05539-7



In 27 kurzen, humorvollen Vorlesegeschichten für Kinder von 4–8 Jahren erzählt die Autorin von all den großen und kleinen Ereignissen, die Eva in den langen Tagen vor und schließlich an Weihnachten erlebt. Kindgerecht und einfühlsam vermittelt sie den eigentlichen Sinn und Inhalt des Festes.

## Hörbuch-CD

2 CDs · Spielzeit ca. 120 Minuten

€ 14.95 (D) / € 16.– (A) / sFr 27.30

**Bestell-Nr. 50996** ISBN-10: 3-501-50996-0

ISBN-13: 978-3-501-50996-8

**Erzählungen zur Weihnacht**

Ein weihnachtliches Hörbuch mit Erzählungen von Rudolf Otto Wiemer (»Wenn das man gut geht«, »Der Brief«), Heinz Böhm (»Die Versuchung«), Sabine Waldmann-Brun (»Der blaue Weihnachtsgel«), Waltraud Neunert (»Busausflug in der Weihnachtszeit«) und Luis Zagler (»Der Weihnachtsgärtner«), gelesen von Yves Robert Buergi, umrahmt von weihnachtlicher Musik.

Lehnen Sie sich zurück und hören Sie in dieser Advents- und Weihnachtszeit die »Erzählungen zur Weihnachtszeit«, wo immer Ihnen danach ist. Ob abends allein zu Hause oder in der Familie, bei der Hausarbeit oder im Auto.

Weihnachtserzählungen auf CD bringen Botschaft und Stimmung der Weihnacht direkt zu Ihnen.

## Musik-CD

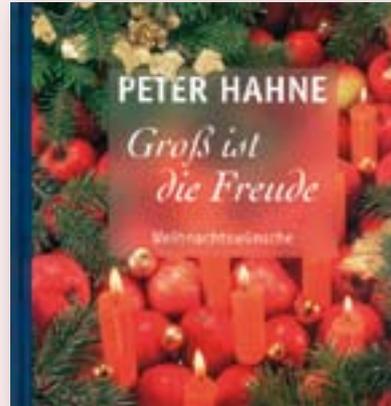
1 CD · Spielzeit ca. 56 Minuten

€ 14.95 (D) / € 16.– (A) / sFr 27.30 **Bestell-Nr. 50997**

**Flötenklänge zur Weihnacht**

Bekannte Weihnachtsmelodien, arrangiert für Querflöte, Alt- und Barockflöte, Klavier und Orchester. Gespielt von zwei Flötistinnen, deren Freude an ihren Instrumenten auf dieser CD hörbar wird.

»Flötenklänge zur Weihnacht« eignen sich ganz besonders zur Einstimmung auf die stillste Zeit des Jahres wie auch als musikalische Umrahmung der Festtage. Diese CD ist zugleich ein schönes Geschenk.



Peter Hahne

**Groß ist die Freude –**  
Weihnachtswünsche

Wer Peter Hahne kennt, weiß, dass es bei seinen Weihnachtswünschen um mehr als um Gefühle geht.

48 Seiten, viele Farbfotos,  
gebunden,

Format 21,5 x 21,5 cm

€ 10.95 (D) / € 11.30 (A) /

sFr 20.10

**Bestell-Nr. 05810**

ISBN-10: 3-501-05810-1

ISBN-13: 978-3-501-05810-7



Waldemar Grab

**Weihnachten auf allen Meeren**

Ein Traumschiffpianist und seine Erlebnisse  
Lesezeit – Vorlesezeit

104 Seiten, Taschenbuch,

€ 4.95 (D) / € 5.10 (A) / sFr 9.70

**Bestell-Nr. 05538**

ISBN-10: 3-501-05538-2

ISBN-13: 978-3-501-05538-0

Viele Jahre lang hatten die schönsten Traumschiffe der Welt ihn als »ihren« Showpianisten entdeckt, darunter auch das »ZDF-Traumschiff MS Deutschland«. Waldemar Grab hat eine Beobachtungsgabe, die bis ins kleinste Erlebnis-Detail geht, und einen Humor, der tränenreich werden kann. Gute Vorleser werden ihr Publikum von der ersten Minute an fesseln können mit den vorweihnachtlichen Geschichten der Pinguine mit den roten Weihnachtsmützen, des friesischen Kellners in einem argentinischen Steakhaus mitten in Chile und der kokelnden Strickjacke einer Passagierin direkt vor den Weihnachtsinseln ...

## Weihnachtsbuch für Kinder

2. Auflage



Francine Rivers

**Der geheimnisvolle  
Schuhkarton**

Mit Illustrationen von  
Linda Graves

32 Seiten, gebunden,

€ 9.95 (D) / € 10.30 (A) /

sFr 18.50

**Best.-Nr. 06120**

ISBN-10: 3-501-01519-4

ISBN-13: 978-3-501-01519-3

An einem bewölkten Herbsttag tritt der kleine Timmy O'Neil ins Leben von Mary und David Holmes. Seine neuen Eltern wundern sich bald über den Schuhkarton, den Timmy überall mitnimmt, in den er aber niemanden schauen lässt. Was hat es mit dieser geheimnisvollen Schachtel auf sich? Ein wundervolles Weihnachtsbuch für Kinder – liebevoll illustriert und mit geistlichem Tiefgang.



Liebe Leser,

„Verkehrte Welt“, so lautete die Überschrift des Berichtes von Udo Ulfkotte in der vorigen pro-Ausgabe. Die Schilderungen des bekannten Islam- und Terrorexperten haben ein enormes Echo ausgelöst: Hunderte Briefe, Anrufe und E-Mails haben uns erreicht. Viele haben ihr - berechtigtes - Entsetzen über die Vorgänge zum Ausdruck gebracht, die **Udo Ulfkotte** als Berichterstatter erfahren hat. Auch im Namen von Udo Ulfkotte möchte ich mich bei allen sehr herzlich bedanken, die auch an ihn persönlich geschrieben haben. Wir werden Sie über den weiteren Verlauf aller Entwicklungen auf dem Laufenden halten.

Ein weiteres Thema beschäftigt uns bis heute: Die Debatte um Evolution und Schöpfungslehre in der Schule. Wir haben dabei immer versucht, auf sachlicher Ebene zu argumentieren, haben in Gesprächen und Briefen deutlich gemacht, dass von Christen - anders als das einige Journalisten und Politiker behaupten - keine Gefahr für den (Schul)Frieden ausgeht. Im Laufe der Diskussionen wurden die **Angriffe gegen Christen** jedoch immer schärfer. Plötzlich ging es nicht mehr allein um eine angebliche „Indoktrination von Schülern im Biologieunterricht“ - wobei der Vorwurf an sich ungeheuerlich ist. Viele äußerten in öffentlichen Debatten und auch uns gegenüber eine **Kritik am Glauben** im Allgemeinen. Christen werden als Gegner von Aufklärung und Rechtsstaat präsentiert, die eine Gefahr für den Rechtsstaat darstellen. Nicht nur in Deutschland, auch in den USA ist längst ein Kampf der Glaubensgegner entbrannt. Wir berichten ab Seite 4.

Der Chefredakteur des Politikmagazins „Cicero“, **Wolfram Weimer**, hat ein mutiges Buch geschrieben: „Credo. Warum die Rückkehr der Religion gut ist“ (DVA). Es ist deshalb mutig, weil seine Thesen ein intelligentes Gegengewicht zu der anhaltenden Kritik am Glauben bilden. Wir haben mit Wolfram Weimer über sein aktuelles Buch, Unterschiede und Einfluss von Christentum und Islam sowie über die **Umkehr des Säkularisationsprozesses** in unserer Gesellschaft gesprochen. Das große pro-Interview lesen Sie ab Seite 6.

Der bekannte Sänger **Patrick Nuo** macht sich meistens rar. Jedenfalls haben wir über mehr als ein Jahr immer wieder versucht, einen Termin zum Interview mit dem jetzt 23-jährigen Schweizer zu bekommen. Einige Termine wurden angesetzt und dann aufgrund von Studioaufnahmen und Tourneepfanungen wieder verschoben. Doch Ende Oktober hat es endlich geklappt: Patrick Nuo hatte Zeit - obwohl er mit seiner Frau gerade eine kleine Tochter bekommen hat. pro-Redakteur Andreas Dippel und pro-Volontärin Christiane Leuckhardt haben Patrick Nuo in seiner Wahlheimatstadt Hamburg getroffen. (Seite 14)

Dies ist die letzte pro-Ausgabe in diesem Jahr. Wir möchten uns bei Ihnen sehr herzlich für die zahlreichen Zuschriften bedanken, die wir nach jeder pro-Ausgabe erhalten! Sie machen uns Mut, weiter engagiert für „Mehr Evangelium in den Medien“ einzutreten und unterstützen unser Anliegen auf vielfältige Weise. Auf unserer Internetseite [www.pro-medienmagazin.de](http://www.pro-medienmagazin.de) halten wir Sie regelmäßig über alle neuen Entwicklungen auf dem Laufenden! Bestellen Sie auch unseren kostenlosen pdf-Newsletter **proKOMPAKT** - er kommt jeden Freitag per E-Mail zu Ihnen nach Hause.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen, Ihr

Wolfgang Baake

Sie sind noch kein Abonnent des Christlichen Medienmagazins pro? Bestellen Sie die pro kostenlos und unverbindlich - Kontaktdaten im Impressum. Wir schicken Ihnen die pro gerne regelmäßig zu!

## Inhaltsverzeichnis

<b>Titelthema</b>	
Kritik am Glauben:	
Die neue Angst vorm Christentum	4
<b>Interview</b>	
„Cicero“-Chefredakteur Wolfram Weimer: „Die Religion kommt!“	6
<b>Film</b>	
Die Weihnachtsgeschichte im Kino	10
<b>Interview</b>	
Sänger Patrick Nuo: „Gott greift ein“	14
<b>Medien</b>	
Eva Jung: „Paulus, der Werbeprofi“	18
<b>Kommentar</b>	
„Geschändete Soldatenehre“	20
<b>Impuls</b>	
B. Richter: „Mit Gehirn“	21
<b>Wirtschaft</b>	
Tom Sommerlatte: Wie wir Zukunft gestalten wollen	22
<b>Pädagogik</b>	
Die Magie der Bücher - Faszination Fantasy	26
<b>Journalismus</b>	
Hintergrundgespräche mit Politikern	28
<b>Seminarbericht</b>	
Von der Idee zum eigenen Buch	30
<b>Musik</b>	
<b>Aktuelle Veröffentlichung</b>	32
<b>Bücher</b>	
Vorstellungen der Redaktion	33
<b>pro-Empfehlungen</b>	
Zum Lesen, Hören und Sehen	34
<b>Meldungen</b>	
Aktuelles aus Medien und Gesellschaft	37
<b>Service</b>	
Adressen von Redaktionen	38

### Impressum

Herausgeber:  
Christlicher Medienverbund KEP e.V.  
Postfach 1869  
35528 Wetzlar  
Telefon (06441) 915 151 | Telefax (06441) 915 157

Vorsitzende	Margarete Kupsch-Loh
Geschäftsführer	Wolfgang Baake
pro-Redaktion	Andreas Dippel (Leitung), Elisabeth Hausen, Christiane Leuckhardt, Ellen Nieswiodek-Martin, Egmond Prill, Norbert Schäfer, Jörn Schumacher
E-Mail Redaktion	pro@kep.de, editor@israelnetz.com
Anzeigen	Christoph Görlach Telefon (06441) 915 167 Telefax (06441) 915 157 E-Mail anzeigen@kep.de
Internet	www.kep.de, <a href="http://www.pro-medienmagazin.de">www.pro-medienmagazin.de</a> , www.israelnetz.com, www.christliche-medienakademie.de, www.the-good-news.org
Newsletter	kompakt@pro-medienmagazin.de info@israelnetz.com
Satz/Layout	Christlicher Medienverbund KEP
Druck	dierichs Druck+Media GmbH, Kassel
Bankverbindung	Volksbank Wetzlar-Weilburg eG Kto.-Nr. 101 31 81, BLZ 515 602 31 Schweiz: Zürcher Kantonalbank Konto 1127-0026.151 Bankenclearing-Nr. 700
Dauerbeihfeher	der israelreport (8 Seiten)
Titelbilder	picture alliance/pro/WarnerBros.

# Die neue Angst vorm Christentum

Je mehr von der „Rückkehr des Glaubens“ die Rede ist, desto massiver sagen erklärte Atheisten dem Glauben den Kampf an. Denn sie fürchten sich vor einem zu großen Einfluss der Christen auf Politik und Gesellschaft. Ihre mildeste Forderung an die Gläubigen: Bleibt in euren Kirchen und Gemeinden, aber mischt euch nicht ein. Doch wovor haben die selbst ernannten Glaubensgegner eigentlich Angst?

■ Andreas Dippel und Jörn Schumacher

Der Lokalpolitiker von der SPD witterte eine tolle Chance zur eigenen Profilierung: Nach dem Bericht des Senders „Arte“ über vermeintliche Indoktrination von Schülern mit der Schöpfungslehre durch mindestens zwei Lehrer an Schulen im hessischen Gießen rief der Landtagsabgeordnete dazu auf, „Kreationisten keine Plattform zu bieten“, das Kultusministerium müsse „sich des Falles annehmen“. Und überhaupt: christliche Fundamentalisten seien hier am Werk, ihnen müsse ein für allemal das Handwerk gelegt werden. Denn, wo kämen wir da hin, wenn im Biologieunterricht nicht allerorten die reine Evolutionstheorie gelehrt werde. Eine für den Politiker schreckliche Vorstellung. Denn solche Christen bedrohten die „wichtigen Erregenschaften der Aufklärung“, legte er laut einem Zeitungsbericht nach.

Dass der Profilierungsversuch scheiterte, weiß der Abgeordnete spätestens seit dem Tag, als das Hessische Kultusministerium ein Machtwort sprach: Es sei durchaus mit den Lehrplänen vereinbar, wenn Lehrer mit ihren Schülern neben der Evolutionstheorie auch andere religiöse oder philosophische Ansichten diskutieren. So steht es schwarz

auf weiß in den Vorgaben für Lehrkräfte. Und es sei überhaupt nicht schlimm, wenn Schülern auch das Nachdenken beigebracht werde. Nur hat offenbar der Politiker etwas dagegen und nicht gewusst, was die Lehrpläne vorschreiben. Er ist schlicht den mangelnden Recherchen der „Arte“-Filmemacher aufgesessen, die ebenfalls befallen waren - von der Angst vor der weiteren Ausbreitung der Christenlehre.

## Wenn Christen für ihren Glauben kritisiert werden

Doch die Debatte ist längst nicht vorbei. Ende Oktober titelte die Lokalzeitung „Oberhessische Presse“ in Marburg: „Stadtmission propagiert Schöpfungslehre“. Weiter hieß es in dem Artikel, die Gemeinde leiste „Bestrebungen radikaler Evangelikaler Vorschub, die die wissenschaftliche Evolutionstheorie durch die biblische Schöpfungsgeschichte ersetzen“ wollten. Das Erschütternde an dem Beitrag: Die Lokalzeitung kritisiert eine christliche Gemeinde für ihre Glaubensposition! Die Mittel der Christen-Schelte werden immer perfider, von Glaubensrespekt und Sachlichkeit haben sich viele schon lange verabschiedet.

Es ist ein Phänomen: Je mehr über die „Rückkehr des Glaubens“ geschrieben und berichtet wird, desto mehr versuchen allerorten die Gegner des festen Glaubens und konservativer Mahner, die erklärten Atheisten oder aufgeklärten Denker eben diese Rückkehr zu verhindern. Nicht allein in Deutschland, auch in den USA rüsten sich die Glaubensgegner. Das Hamburger Magazin „Der Spiegel“ berichtete im Oktober ausführlich über Wissenschaftler, die gegen Christen zu Felde ziehen: „In dem Christenstaat USA bilden Atheisten inzwischen eine geächtete Minderheit. Doch nun wehren sich Evolutionsbiologen und wollen den Menschen

den Glauben austreiben“, hieß es in dem Beitrag. Unter ihnen: Der Wissenschaftler Richard Dawkins – „ein glühender Anhänger der Evolutionstheorie“. Seine These: „Religionen sind das eigentliche Übel unserer Zeit“, schreibt „Spiegel“-Autor Jörg Blech. Er zitiert aus einem Vortrag Dawkins', dessen Buch „The God Delusion“ – „Die Wahnvorstellung von Gott“ – ein Bestseller im englischsprachigen Raum ist. Der Zoologe von der Oxford University sagt: „Der Gott aus dem Alten Testament ist ein frauenfeindlicher, homophober, rassistischer, völkermordender, sadomasochistischer, unberechenbar bössartiger Tyrann.“

## Bücher als eine „Kampfschrift wider den Glauben“

Dawkins' „Kampfschrift wider den Glauben“ treffe einen Nerv: „Sie erscheint in einer Zeit, in der sich die Weltreligionen feindselig gegenüberstehen.“ Zudem gebe es in den USA für den Professor „zu missionieren wie in keinem zweiten Land der westlichen Welt. Einer aktuellen Umfrage der Zeitschrift ‚Newsweek‘ zufolge glauben 92 Prozent der US-Amerikaner an einen Gott. Zugleich ist die Präsidentschaft George W. Bushs die ‚erste glaubensorientierte Regierung in der amerikanischen Geschichte‘, wie es der Historiker Arthur Schlesinger ausgedrückt hat.“

Der Feldzug der Atheisten und Darwinisten treibe den Kulturkampf weiter an, der in den USA heftiger denn je zwischen Ratio und Religion tobe. „Die Anschläge vom 11. September haben die Gewichte zugunsten der christlichen Fundamentalisten verschoben“, so der „Spiegel“. Gerade einmal 37 Prozent der US-Bürger könnten sich laut der „Newsweek“-Umfrage vorstellen, einen nichtgläubigen Kandidaten ins Präsidentenamt zu wählen. Laut der Soziologin Penny Edgell von der University



„Kampfschrift wider den Glauben“: Der Wissenschaftler Richard Dawkins und sein Buch „The God Delusion“ – „Die Wahnvorstellung von Gott“

of Minnesota in Minneapolis sähen weiße Teile der amerikanischen Öffentlichkeit „Atheisten als Bedrohung der amerikanischen Lebensart“. So seien bekennende Nichtgläubige in den USA kaum zu finden: 300 Millionen Menschen leben in dem Land, ganze 2.500 von ihnen zählten zum Verbund der „American Atheists“. Der „Spiegel“-Autor schließt: „Doch Richard Dawkins hofft, diesen Kreis deutlich zu vergrößern. Und tatsächlich: Seine Wanderpredigt kommt beim Publikum gut an.“

### „Zehn Gebote sind trivial, vereinfachend, reaktionär“

Einen ähnlichen Tenor hatte ein kürzlich in dem Magazin „Zeit Wissen“ (Ausgabe 5/2006) erschienener Beitrag des ebenfalls erklärten Atheisten Michael Schmidt-Salomon. „Denn sie wissen nicht, was sie glauben“, lautete die Überschrift. Die Kernaussage: „Politiker berufen sich auf ‚christliche Werte‘ und besonders auf die Zehn Gebote. Hört man ihnen zu, so muss man zu dem Schluss kommen, dass sie die christlichen Urtexte nicht wirklich gelesen haben... (Denn) die Zehn Gebote erweisen sich bei genauerer Betrachtung, selbst wenn man vom historischen Wortlaut absieht und nur ihren ‚Geist‘ betrachtet, keineswegs als besonderer Höhepunkt der menschlichen Kulturentwicklung. Sie lassen sich aus heutiger Perspektive vielmehr mit drei wenig schmeichelhaften Begriffen charakterisieren, nämlich als trivial, unzulässig vereinfachend sowie offen reaktionär.“

### Angst vor den Bibel-Fundamentalisten

Ausgerechnet auf dem Höhepunkt der Debatte um Evolution und Schöpfungslehre in der Schule wagte sich der Präsident des Kirchenamtes der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Hermann Barth, mit einer außergewöhnlichen Forderung in die Öffentlichkeit: Die Evangelikalen, also die konservativen Christen, seien ein guter Bestandteil der Kirche und man solle in Zukunft vermehrt zusammenarbeiten. Was wurde der Kirchenmann für seine Forderung abgestraft! Ein Leitartikler der Tageszeitung „Die Welt“ listete in einem Kommentar all die schrecklichen Ein- und



Moses bringt dem Volk Israel die Gesetzestafeln. Holzschnitt, spätere Kolorierung. Aus: Die Bibel in Bildern, Leipzig, Georg Wigand, 1890

Vorstellungen der konservativen Christen auf, um dem EKD-Mann richtig klar zu machen, wen er da mit ins Kirchenschiff holen will. Also, schrieb Gernot Facius, die Kirche bestehe aus „politisch engagierten, stark aufs Diesseits fixierten Protestanten“, die Evangelikalen aus „missionarischen, bibeltreuen, auf das ‚Leben der kommenden Welt‘ hin orientierten Glaubensgeschwistern“. Zwar könnten sich nur „unerleuchtete Polemiker zu der These versteigern, von den Evangelikalen deutscher Prägung gehe eine akute Gefahr der Amerikanisierung kirchlicher Verhältnisse aus, also ein politisch-religiöser Totalitarismus“. Dennoch muss er vor der frommen Christengemeinschaft warnen, und so listet der „Welt“-Autor auf: „Mehrheitlich ist ihr ein beinhardter Bibel-Fundamentalismus eigen. Die Schrift wird wörtlich genommen... Evangelikale stehen aufseiten einer kämpferischen Lebensrechtsbewegung. Sie machen Front gegen die geltenden Abtreibungsgesetze... Evangelikale haben im Grunde kein Verhältnis zum Islam, sie möchten die Muslime missionieren.“ Das ist es also, was so viele befürchten: Diese konservativen Ansichten, die sich nicht den Moden und Marotten gegenwärtiger Gleichheits- und Dialogforderungen anpassen wollen.

Was dabei vergessen wird: Auch die Konservativen glauben, handeln und

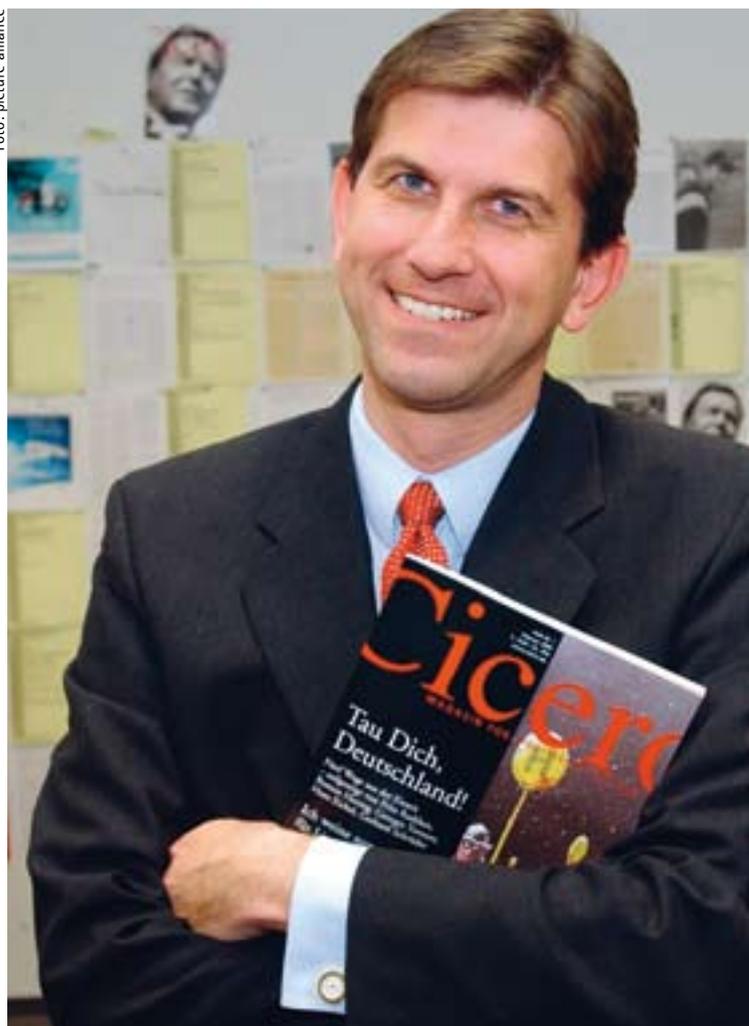
argumentieren nicht losgelöst von dem Gebot der Nächstenliebe. Zumindest sollten sie es nicht. Alles Engagement im öffentlichen Raum, in Gesellschaft und Politik, ist daher nicht von Geltungssucht oder Eigennutz bestimmt, sondern immer auch von dem Gebot der Liebe, wie es Jesus gepredigt und der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther konkretisiert hat. Das ist auch der Grund, warum viele Evangelikale keine Sympathien für einen Irak-Feldzug des bekennenden Christen George W. Bush aufbringen können. Oder gar für ein militantes Vorgehen US-amerikanischer Christen gegen Abtreibungskliniken. Oder für Christen, die vor Gerichten gegen die Lehre der Evolution in US-Schulen prozessieren.

Die zahlreichen Beiträgen von Glaubensgegnern zugrunde liegende Furcht vor dem Christentum ist schlicht unbegründet. Die Versuche, den Menschen den Glauben auszutreiben, sind Reaktionen auf eine tief sitzende Skepsis nicht allein gegenüber Gläubigen, sondern der biblischen Glaubensüberlieferung insgesamt. Darauf können Christen nur auf eine Weise reagieren: Ihren Kritikern mit sachlichen Argumenten, grundlegender Nächstenliebe und Besonnenheit zuzurufen: „Fürchtet euch nicht!“ Dieser Aufruf galt vor 2.000 Jahren den Hirten auf dem Feld - und heute auch den Menschen in der Welt. ■

Interview

# Die Religion kommt

Foto: picture alliance



Wolfram Weimer ist Chefredakteur und Herausgeber des Magazins für politische Kultur, „Cicero“. Erst 2004 gegründet ist „Cicero“ mittlerweile eines der erfolgreichsten und angesehensten politischen Magazine Deutschlands. Wir haben mit Wolfram Weimer über sein aktuelles Buch „Credo. Warum die Rückkehr der Religion gut ist“, Unterschiede und Einfluss von Christentum und Islam sowie die Umkehr des Säkularisationsprozesses in unserer Gesellschaft gesprochen. Das Interview führten Wolfgang Baake und Andreas Dippel.

**H**err Weimer, Sie haben mit „Credo. Warum die Rückkehr der Religion gut ist“ ein mutiges Buch veröffentlicht. Ihre Kernthese steckt schon im Titel. Doch zunächst: War die Religion, der Glaube der Menschen, denn jemals weg?

Die Religion war aus verschiedenen Gründen weg. Zum einen hat das einen geistesgeschichtlichen Grund. Mit der Aufklärung und deren philosophischen Folgen hat sich das Abendland seines theologischen Kleides entledigt und ist zusehends in eine Säkularisierung gelaufen. Der Pendelschlag der Aufklärung ging sehr stark in Richtung einer entchristlichten, entgöttlichten und entspiritualisierten geistlichen Verfasstheit der westlichen Staaten. Das war ein langer Prozess, der sich über einen Zeitraum von 400 bis 500 Jahren erstreckte. Hinzu kam, dass am Ende Ideologen, Ideologien und totalitäre Systeme die christliche Kultur auch systematisch vertrieben haben: Der Faschismus und Kommunismus. Auch die Zerstretheit und Verspieltheit des Materialismus

einer postmodernen Gesellschaft haben ihren Anteil daran, dass das christliche Vermächtnis zertrümmert wurde. Unsere Gesellschaft hat mit dem Götzen Mammon als zentrale Instanz ihre Identität definiert, in Relation dazu alles Religiöse kleiner interpretiert und als eine sehr vergnügungssüchtige und auf Äußeres achtende Gesellschaft den Glauben nicht mehr geachtet. Es sind diese großen geisteswissenschaftlichen Strömungen, die wuchtigen politischen Angriffe und ein Spiel des Sich-Verlierens in anderen Orientierungen, die die Religion verdrängt haben.

**Sie sprechen jetzt von der Rückkehr der Religion. Meinen Sie damit explizit den christlichen Glauben oder auch eine Rückkehr anderer Religionen?**

Ich meine damit durchaus den Plural. Denn wir beobachten ja nicht nur die Rückkehr der Religion innerhalb der westlichen Gesellschaft, sondern dies ist ein globales Phänomen in allen Kulturkreisen. Am sichtbarsten natürlich im Islam, wo



die Rückkehr der Religion aggressive Ausformungen hat und wo die Ränder der islamischen Welt blutig werden. Doch die Rückkehr der Religion lässt sich auch in sehr stark zwangssä-kularisierten Gesellschaften wie in China feststellen, wo sich etwa in der Falun Gong-Bewegung auf einmal die religiösen Sehnsüchte formieren. Gleiches gilt für Indien, wo die Religionspartei die Mehrheit erringt und die Regierung stellt. In unseren Kulturkreisen zeigt sich die Rückkehr der Religion am sichtbarsten in den Vereinigten Staaten, wo die religiöse Aufladung der Gesellschaft bereits politisch umgeschlagen ist und sich in sehr vielen Facetten der Alltagskultur bemerkbar macht. Wir in Mitteleuropa sind - um es in einem Bild zu formulieren - der letzte Waggon in diesem Zug in Richtung neue Religiosität. Das ist auch statistisch messbar. Umfragen belegen, dass die Religiosität auch in Deutschland auf dem Vormarsch ist. Seit etwa 20 Jahren steigt das Interesse der Menschen am Glauben und an Fragen der Religion, seit etwa zehn Jahren steigt dieses Interesse sehr schnell. Die Rückkehr der Religion begann also nicht erst mit dem 11. September, sondern wesentlich früher.

**Was sind die Gründe für das immer größer werdende Interesse der Menschen am Glauben?**

Ich meine, dass die jahrhundertelange Säkularisationsbewegung aus der Aufklärung an ihr Ende gekommen ist. Die europäische Botschaft an die Welt lautete: Lasst uns Gott in die private Nische verdrängen, lasst uns eine Welt bauen, die

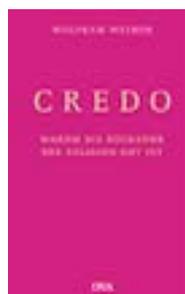
möglichst frei von Religion ist und lasst uns eine Philosophie entwickeln, die spätestens seit Nietzsche Gott getötet hat! Diese Botschaft ist als Strahlkraft, als intellektuelle Führungsfigur an ihr Ende gekommen. Und zwar mit dem Zusammenbruch der Ideologien. Nationalsozialismus und Kommunismus waren Gegenreligionen. Das 20. Jahrhundert war das gottloseste Jahrhundert, das wir kennen - und es war zugleich das grausamste. Dieser Zusammenhang ist den Menschen offenbar geworden. Wie in eine Unterdruckkammer strömt nun in das entstandene Vakuum die Religion, der Glaube. Doch es kommt noch ein zweites Element hinzu. Die moderne Welt der Globalisierung bewegt sich - ungeachtet aller Vorteile - so rasend schnell und gleichzeitig aggressiv, dass sich die Menschen fragen, ob sie diese Geschwindigkeit und Veränderung ertragen können. Fragen nach dem Sinn des Lebens und Handelns kommen auf. Je mehr die äußerliche Welt rast, desto mehr sucht sich der Mensch inneren Halt und Geborgenheit. Die beschleunigte Globalisierung ist eine klare Treibkraft für religiöse Bewegungen, und das weltweit.

**Welche Rolle spielen die Kirchen bei der Rückkehr der Religionen?**

Das ist sehr unterschiedlich. Die religiösen Institutionen im Islam spielen dort eine sehr große Rolle. Ihnen ist es gelungen, die neue Religiosität zu kanalisieren, auch zu politisieren. In Osteuropa, wo Kirchen in Zeiten des Kommunismus abgerissen wurden, weil der „homo sovieticus“ Gott nicht mehr brauchen sollte, schaffen es die Kirchen durchaus, das zurückgekehrte Interesse der Menschen am Glauben aufzufangen. In Russland etwa ist das Comeback der orthodoxen Kirche ein dramatischer Vorgang. Selbst Präsident Putin nennt die Kirche einen elementaren Baustein der russischen Identität und der Zukunft des Landes. Den klassischen christlichen Kirchen in Westeuropa gelingt es jedoch nicht, das steigende Bedürfnis nach Spiritualität aufzufangen und zu institutionalisieren. Einzig der katholischen Kirche gelingt dies ein wenig besser, was der Papst-Hype und Weltjugendtags-Partys zeigen. Die neuen evangelikalen Bewegungen sind in den westlichen Ländern die großen Gewinner. Ihnen gelingt es am systematischsten, das Interesse der Menschen am Glauben aufzufangen und dem entgegenzukommen. Deutlich zeigt sich das in den USA. Auch die Missionsbewegung der Evangelikalen ist im christlichen Bereich derzeit am erfolgreichsten.

**Auch in diesem Zusammenhang werden in letzter Zeit immer wieder Parallelen gezogen zwischen der Ausbreitung des radikalen Islam und dem evangelikalen Christentum, ohne auf die Unterschiede einzugehen.**

Der Unterschied ist aber der: Die Rückkehr der Religion war im islamischen Raum von Anfang an politisch motiviert. Sie



Wolfram Weimers neues Buch: „Credo. Warum die Rückkehr der Religion gut ist“, Deutsche Verlags Anstalt, 80 Seiten, gebunden, 9,95 Euro



Foto: picture alliance

„Cicero“-Chef Wolfram Weimer

begann mit einer Revolution im Iran, die eine klare politische Façon hatte. Bis heute wird die Ausbreitung des Islam etwa durch die Unterstützung Saudi-Arabiens oder die Golfstaaten politisch betrieben. Bei uns ist die Rückkehr der Religion politikfrei, sie geschieht aus der Gesellschaft heraus und in privaten Sphären. Im islamischen Raum ist es genau umgekehrt. Ein weiterer Unterschied ist, dass im Islam die Erfahrung der Aufklärung fehlt. Dazu gehört das Element der Selbstkritik. An der Kritik, dass sich der Islam auf dem Niveau des Mittelalters befinde, ist etwas dran. Und noch etwas kommt hinzu: Die islamische Bevölkerung selber erlebt die Rückkehr ihrer Religion auf einem dramatisch niedrigeren Bildungsstatus. Ein großer Teil der Gesellschaft besteht noch immer aus Analphabeten, die Mehrzahl der Staaten sind Diktaturen. Daraus folgt, dass es schon an grundsätzlichen Diskussionen und einer öffentlichen Meinungsfreiheit fehlt. Im Westen mit einem vergleichsweise hohen Bildungsstatus geschieht die Rückkehr der Religion in einer wesentlich zivilisierteren Form.

#### Kommt es im Islam irgendwann zu einer Aufklärung?

Ja, da bin ich ganz zuversichtlich. Es wäre schlimm, wenn wir diese Epoche in Zukunft nicht hätten.

#### Das religiöse Comeback zeigt sich auch in der Politik. Beobachten Sie das mehr in Amerika oder auch in Europa?

Wir sind auch hier die Letzten, aber dennoch: In Europa nimmt der Einfluss der Religion auf die Politik zu. Insbesondere außerhalb Deutschlands steht die Frage der Religion schon deswegen auf der politischen Tagesordnung, weil der Islamismus mehr und mehr ins Bewusstsein rückt. In Russland und Osteuropa ist die Religion ein neues Element des Staatsbewusstseins. Beim Zusammenbruch des Kommunismus waren die Kirchen ein politisches Instrument der Revolution. In der ehemaligen DDR war es explizit der Einfluss der protestantischen Kirche, ohne die der Zusammenbruch des Kommunismus nicht so erfolgreich und friedlich verlaufen wäre. Auch die Tatsache, dass es gelungen ist, ein derart totalitäres System wie den Kommunismus innerhalb weniger Jahre friedlich zu überwinden, ist nur verstehbar durch den positiven Einfluss einer christlichen Versöhnungskultur. Das gleiche sehen wir in Südafrika, wo die Apartheid überwunden wurde. Nelson Mandela, der viele Jahre im Gefängnis auch der Folter ausgeliefert war, hätte nach seiner Freilassung aus durchaus menschlichem Gesichtspunkt Rache an der weißen

Bevölkerung nehmen können. Doch Mandela hat auf der Basis christlicher Werte eine Veränderung zum Frieden herbeigeführt. All das sind Beispiele dafür, wie die Zulassung der religiösen Dimension in der Politik positiv wirkt. In Deutschland vollzieht sich nun das, was in Amerika bereits geschehen ist: eine religiöse Revolution. Insbesondere der kulturelle Wettbewerb mit dem Islam lässt die Menschen nach ihrer Herkunft und Identität als christliche Kultur fragen. Die letzten Bergkreuze in Bayern werden jetzt ganz bewusst stehen gelassen, es wird über Morgengebete in Schulen diskutiert und Eltern schicken ihre Kinder vermehrt auf christliche Schulen. In wichtigen ethischen Fragen wie der Euthanasie, Abtreibung oder Genforschung ist der christliche Standpunkt zum großen Widerpart des Liberalismus geworden.

#### Muss dieser „kulturelle Wettbewerb“, wie Sie sagen, einem von vielen geforderten „Dialog der Kulturen“ vorangehen?

Der Wettbewerb ist ja in vollem Gange. Ich kann nur dafür plädieren, diesen Wettbewerb offensiv anzugehen und nicht allein defensiv zu ertragen. Ein Dialog der Kulturen und Religionen hat nur dann eine Chance, wenn wir unsererseits dialogfähig sind. Westeuropa und insbesondere Deutschland ist in weiten Teilen religiös analphabetisch geworden. Einen Dialog mit anderen Religionen kann man jedoch nur führen, wenn man selbst die Sprache beherrscht.

#### Im globalen Kampf der Kulturen sehen Sie in Israel, dem gerade einmal knapp 60 Jahre existierenden jüdischen Staat, nicht nur geographisch und kulturell die Bruchstelle, sondern auch religiös. Warum befindet sich Israel in dieser „unerträglich heiklen Lage“, wie Sie schreiben?

Israel ist die Schnittstelle der drei großen Weltreligionen. Doch unsere Perspektive bezüglich Israels hat sich geändert. Lange Zeit haben wir das Land als den Staat der Juden gesehen, der eben Probleme mit den Arabern hat. Seitdem wir aber auch Probleme mit dem islamischen Terror haben, betrachten wir Israel eher als Teil unserer Hemisphäre. Das Bewusstsein hat zugenommen, dass Israel zu uns gehört, kultur- und religionsgeschichtlich sowieso, aber eben auch politisch. Dass wir Verständnis für die Auseinandersetzung aufbringen, in der Israel als Frontstaat dem Islam gegenüber steht, halte ich für eine erfreuliche Entwicklung. Im Grunde genommen geschieht derzeit die Israelisierung der westlichen Welt. Wir alle fühlen uns vom aggressiven Islamismus bedrängt und müssen uns genau überlegen, wie wir auf diese Bedrohung reagieren, ohne unsere eigenen Werte zu verraten.

#### In „Cicero“ befassen Sie sich immer wieder mit Themen des christlichen Glaubens. Sie berichten und analysieren die Faszination rund um den Papst, haben in einer Ausgabe ausführlich über Christenverfolgung berichtet. Interessieren sich Ihre Leser überhaupt für Themen des Glaubens?

Absolut. Es hat ein regelrechter Paradigmenwechsel stattgefunden. Glaube war früher ein Nischenthema für Theologen, heute ist er ein Mainstream-Thema. Aus diesem Grund nehmen sich die Medien und Magazine des Themas Glaube viel systematischer und intensiver an. Nicht nur wir beobachten bei „Cicero“, dass religionsbezogene Themen in den letzten Jahren populärer geworden sind und die Leser interessieren. Das spiegelt sich auch in klassischen Medienbereichen wie dem Buchmarkt wider. Dass ein Buch von Hape Kerkeling über seine Pilgerreise auf dem Jakobsweg oder Peter Hahnes

„Schluss mit lustig“ absolute Bestseller werden, wäre noch vor zehn Jahren undenkbar gewesen. Die Medien folgen dem gesellschaftlichen Trend zur Rückkehr der Religion. Insofern haben es christliche Themen in den Medien viel leichter.

## „In Deutschland vollzieht sich eine religiöse Revolution.“

**Sollten Kirchen und Christen aus diesem Grund ihr Medienengagement noch sehr viel mehr verstärken?**

Das müssen die Medien auch von sich aus machen. Ich würde einmal prognostizieren, dass die großen Medienkonzerne in absehbarer Zukunft eigene Religionsmagazine entwickeln und publizieren. Die Marktforschung zeigt eindeutig, dass das Interesse auf diesem Gebiet sehr vital und zumindest in Deutschland nicht annähernd durch religiöse Publikationen abgedeckt ist. Insbesondere von professioneller, medienökonomischer Seite. Die Kirchen selber tun sich damit unglaublich schwer, weil sie sich häufig in ihren eigenen Kirchturmdiskussionen gefangen fühlen. Da sie den eigenen Zwängen und Interessen innerhalb der Kirchen unterliegen, schaffen sie es nicht, mit einem attraktiven publizistischen Angebot eine breite Öffentlichkeit zu erreichen. Das ist ja das Problem, das Kirchen im Aufgreifen der neuen Sehnsucht der Menschen nach dem Glauben überhaupt haben. Insofern ist es meine Prognose, dass im publizistischen Bereich nicht die

Kirchen die großen Gewinner dieses Medienhypes rund um den Glauben werden, sondern professionelle Medienkonzerne - oder unabhängige Anbieter.

**Trotz des großen gesellschaftlichen Interesses an der Religion wird gerade der christliche Glaube in den Medien immer wieder angegriffen. In manchen Beiträgen wird zudem die Grenze zur Satire massiv überschritten. Demgegenüber wird der Islam vielfach von Kritik und Satire verschont.**

Das ist richtig. Es gibt sicher eine Doppelmoral in Medien und Gesellschaft. Aber ich glaube, dass die Sensibilität in beiden Bereichen deutlich gestiegen ist. Vor 20 Jahren waren die Satire und die Form der Kritik am christlichen Glauben noch wesentlich schlimmer. Daher beobachte ich eher einen Rückgang der Glaubenskritik und der Formen, mit denen sich einige öffentlich über den christlichen Glauben lustig zu machen. Zudem kommt es heute immer auch zu Diskussionen, wenn religiöse Gefühle verletzt werden. Das beste Beispiel ist die breite gesellschaftliche Debatte um die Comic-Serie „Popetown“, die der Musiksender MTV ausstrahlte. Dass es um diese Serie eine derartige Diskussion gegeben hat, zeigt, dass die Empfindlichkeit größer wird, und auch unsere Gesellschaft eine mögliche Verletzung religiöser Gefühle nicht mehr einfach hinnimmt. Die mangelnde Kritik der Medien und die Berichterstattung über den Islam halte ich hingegen für problematisch. Es findet in den Medien inzwischen eine Selbstzensur statt, die selbst Berichte über Vorgänge im Islam unterdrückt.

**Herr Weimer, vielen Dank für das Gespräch! ■**

Anzeige

Qualität ist unsere Verpflichtung | Schnelligkeit unser Auftrag | Erfahrung unsere Stärke.

Lösungen sind die Antworten  
auf Fragen nach Visionen  
und deren realistische Umsetzung.  
Wir geben Antwort.



**OTTO QUAST**

**Bauunternehmen Siegen**  
Weidenauer Straße 265  
57076 Siegen  
Telefon 0271 4031-0  
Telefax 0271 4031-110  
email bgs@quast.de

Ingenieurbau · Hochbau · Straßen- und Tiefbau · Spezialtiefbau · Bauwerterhaltung  
Garagen · Wände · Decken · Fertigteilewerke · Schlüsselfertiges Bauen für Handel,  
Industrie und Verwaltung · Info unter: 0800 OTTO QUAST oder 0800 6886 78278

[www.quast.de](http://www.quast.de)



„The Nativity Story“

## Das **Evangelium** nach Hollywood

Jedes Jahr im Dezember gehört sie dazu. Man erzählt sie den Kindern oder liest sie aus der Bibel vor. Kleine Figuren in Krippen oder Schauspieler auf der Bühne stellen sie nach und erinnern daran, was Weihnachten eigentlich ausmacht: die Geschichte von der Geburt Jesu. Weil Hollywood mittlerweile die Faszination an der Bibel entdeckt hat, kommt im Dezember die Weihnachtsgeschichte auch ins Kino: „Es begab sich aber zu der Zeit...“ lautet der Filmtitel in Deutschland.

■ Jörn Schumacher

So, wie die Weihnachtsgeschichte nach dem Lukas-Evangelium beginnt, so lautet auch der deutsche Titel des Streifens. In den USA läuft er unter dem Titel „The Nativity Story“ am 1. Dezember an, deutsche Kinofans müssen bis zum 7. Dezember warten. Nach der blutigen „Passion Christi“ von Mel Gibson, die mit über 600 Millionen Dollar Gewinn aus dem Kartenverkauf einer der erfolgreichsten Filme Hollywoods war, fand auch „New Line Cinema“ einen brandheißen Stoff für die Lichtspielhäuser, der der Bibel entstammt. Die amerikanische Produktionsfirma, die zu Time Warner gehört, produzierte bereits die „Herr der Ringe“-Trilogie und andere Kassenerfolge. Und zu Ostern im kommenden Jahr folgt mit „The Resurrection“ die Verfilmung der Auferstehung Jesu und sein Erscheinen bei den Jüngern in die Kinos. Auch Sony Pictures ließ sich vom Erfolg von „Passion“ inspirieren und setzte dort an, wo Gibsons Jesus-Film aufhörte: bei der Auferstehung Jesu und seiner Himmelfahrt 40 Tage später.

### Eine Reise des Glaubens

„Eine Familie. Eine Reise. Ein Kind, das die Welt verändern sollte. Für immer.“ So kündigt sich der Film „Es begab sich aber zu der Zeit...“ derzeit in Trailern an. Er erzählt die alles entscheidenden zwei Jahre aus dem Leben von Maria und Josef. „Es ist eine archaische Geschichte, aber es ist auch eine bemerkenswerte Geschichte von einer Reise des Glaubens“, sagt der Autor des Drehbuchs, Mike Rich. Und für Regisseurin Catherine Hardwicke ist es ein „großes Privileg“, ein „Projekt, das vom Glauben handelt“, zu betreuen. „Mein ganzes Leben habe ich die Bibel studiert, schon als Kind, in der Sonntagsschule“, erzählt Hardwicke. „Diese Geschichte war eine so wichtige Inspiration für die größten Künstler der Geschichte, die großen Meister, Maler und Bildhauer.“ Hardwicke war ursprünglich Produktionsdesignerin beim Film, machte jedoch auch schon Regiearbeit, etwa für das Teenager-Drama „Thirteen“ (2003).

Vor allem war den Machern wichtig, das Leben und die Menschen des damaligen Israel mit ihren Gefühlen mög-



lichst authentisch und lebensnah darzustellen. Als Hardwicke mit ihrem Team nach Israel fuhr und sich die Originalschauplätze ansah, wurde ihr klar: „Die Menschen damals haben dasselbe gefühlt wie wir heute.“ Auch einer der Produzenten, Wyck Godfrey, enger Freund von Mike Rich und ebenfalls Christ, stellte fest: „Wenn man in einem kirchlichen Umfeld groß geworden ist, objektiviert man die Weihnachtsgeschichte irgendwann. Sie wird nie aus der Perspektive von Josef und Maria erzählt. Sie wird immer ohne die Konflikte erzählt.“ „Wir aber haben versucht, uns in die beiden Hauptpersonen, Maria und Josef, einzudenken“, sagt Drehbuchautor Rich. „Normalerweise wird die Geburtsgeschichte anhand der Ereignisse erzählt: erst passierte dies, dann das, dann jenes... Der Film heißt ‚Die Geburtsgeschichte‘, und das ist genau das, worum es geht: dass sich Millionen von Menschen im Dezember immer noch um ein Feuer versammeln und dieser Geschichte zuhören.“

### Gebete für den Film

„Ich wurde spirituell und emotional von diesem Thema sehr gefangen“, sagt Rich, der in die „Southwest Bible Church“ in Beaverton, Oregon, geht. „Als ich das erste Mal darüber nachdachte, ein Drehbuch zu dieser biblischen Geschichte zu schreiben, ging ich zu meinem Pastor. Und der hielt es für eine sehr gute Idee. Sie setzten mich auf die Liste einer Gebetskette und da blieb ich eine lange Zeit drauf.“ Rich, der unter anderem mit dem Drehbuch zum Film „Forrester - gefunden!“ (2000) Erfolg hatte, recherchierte elf Monate für die Darstellung seiner Charaktere. Am 1. Dezember 2005 begann er zu schreiben und hörte erst einen Monat später wieder auf. „Normalerweise verbringe ich ei-

nen oder zwei Monate mit meinen Charakteren. Ich recherchiere und mache Interviews, und dann verbeiße ich mich fest in die Geschichte.“

### Das Drehbuch zur Ehre Gottes

In einem Interview mit dem Magazin „Christianity Today“ sagte der Autor: „Wenn man über dieses Thema schreibt, ohne dass man die Verantwortung im Nacken fühlt, dann ist man der falsche Autor für dieses Projekt. Ich habe mir Sorgen gemacht, dass, wenn ich das Skript schreibe, die meisten Szenen spekulativ sein würden, weil die Quellen so begrenzt sind. Aber dann kam ein Punkt, wo ich die tiefe Überzeugung in meinem Herzen spürte, dass ich diese Angst zu meinen Gunsten ausnutzen musste und einfach dem Geist und dem Ton der Apostel Matthäus und Lukas Ehre entgegenbringen sollte. Ich habe gebetet, dass die Worte, die ich niederschrieb, der Ehre Gottes dienen.“

Rich sprach mit vielen Theologen und Historikern und verbrachte viel Zeit mit vielen Büchern. Er stützte sich dabei vor allem auf Forschungsergebnisse von Richard Rutherford, einem katholischen Theologen von der Universität Portland, John Meier, Experte für den historischen Jesus an der Katholischen Universität von Amerika, und Raymond Brown, der in der Forschung zum Neuen Testament als Koryphäe gilt.

### Vater, Mutter und König am Nachthimmel

Ein besonderes Aha-Erlebnis hatte Rich bei seiner Recherche zum Stern von Bethlehem: „Wenn man ein halbes Dutzend Experten dazu befragt, bekommt man ein halbes Dutzend Antworten. Von Kometen über Supernova bis zu sonstigen Himmelserscheinungen - es ist alles dabei. Aber die



Fotos (S. 10-13): Warner Bros. Pictures



Das offizielle Filmplakat zur Geburtsgeschichte Jesu (li.), Szenenbilder

für mich faszinierendste Erklärung war - und die haben wir dann auch im Film übernommen -, die Annäherung zwischen dem Stern Regulus (der bei den Babylonier Sharu hieß) und den Planeten Jupiter und Venus. Das einzige Mal in den letzten 3.000 Jahren, dass sie sich so nahe standen, war genau zu jener Zeit damals. Für mich kamen gleich drei Aha-Erlebnisse zusammen: ‚Sharu‘ ist das babylonische Wort für ‚König‘, und die Venus gilt als Mutter-Planet, der Jupiter hingegen als Vater-Planet. Vater, Mutter, König - das ist wirklich eine faszinierende Kombination in diesem Zusammenhang.“

Neu dürfte für viele vor allem die menschliche Seite Marias sein, die im Film zur Geltung kommt. „In unserer heutigen Kultur wird Maria immer sehr ikonenhaft dargestellt“, sagt Rich. „Aber bevor sie zu dieser Ikone wurde, war sie eine Frau, und davor war sie ein Mädchen.“ Auch Ko-Produzent Marty Bowen, der katholisch erzogen wurde, gibt zu: „Ich habe Maria immer auf einen Sockel gehoben. Sie war unnahbar.“ Im Film sollte sie hingegen „viel realer“ werden. Und Rich ist sich sicher: Maria wurde nicht zur Mutter des Messias erkoren, „weil sie jemand Besonderes war, sondern weil sie repräsentativ für alle Menschen war. Sie war nicht besonders reich oder von adliger Herkunft.“

Drehbuchautor Rich hob vor allem ihren starken Glauben hervor: „Als Gabriel ihr verkündet, dass sie mit Jesus schwanger werden wird, ist ihre Antwort absolut bemerkenswert. Sie sagt: ‚Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast.‘ (Lukas 1,38). Der Glaube, den sie hier zeigt, ist nicht nur der Kern ihres Charakters, sondern die Seele der gesamten Geschichte.“ Hardwicke: „Als ich das Drehbuch las, dachte ich: ‚Wie kann das so interessant sein?‘ Und ich habe die Geschichte in der Bibel schon oft gelesen...“

### Schwanger mit 16 - nicht nur im Film

Autor Rich übernahm die Meinung vieler Experten, dass Maria zum Zeitpunkt der Schwangerschaft kaum älter als 15 oder 16 Jahre alt war. Die Rolle übernahm die 16-jährige Schauspielerin Keisha Castle-Hughes, die in Australien geboren wurde. Hoch gelobt und bekannt wurde sie vor vier Jahren wegen ihrer Hauptrolle in dem neuseeländischen Film „Whale Rider“. Für ihre Leistung wurde sie für den Oscar nominiert - als jüngste Frau, der jemals diese Ehre zuteil wurde. Danach spielte sie Königin Naboo in „Star Wars: Episode III - Die Rache der Sith“. Mit Maria, die die 16-Jährige in „Nativity“ verkörpert, hatte sie indes nicht nur das Alter gemeinsam: kurz nach den Dreharbeiten zu „Nativity“, Mitte Oktober, wurde bekannt: Castle-Hughes ist schwanger. Der Vater ist ihr 19-jähriger Freund, mit dem sie seit drei Jahren zusammen ist. Die Nachricht sorgte für einige Diskussionen. „Von der Jungfrau Maria zur Mutter“ titelte die „New Zealand Herald“. Doch betonten alle, die mit Castle-Hughes zusammen arbeiteten, dass sie bereits sehr reif und erwachsen sei. Ko-Produzent Bowen schwärmt: „Sie nimmt ihre Rolle unglaublich ernst. Sie ist ruhig, besonnen, und nicht der Typ Teenager, der in der Shoppingmall rumrennt wie viele.“

### Josef, der ungewürdigte Held

Die historische Faktenlage zur Person Josef ist dünn. „Alles, was ich vorher über ihn wusste, war das Attribut, das Matthäus benutzt, um ihn zu beschreiben: ‚gerecht‘“, sagt



Autor Rich. Auch über sein Alter sind die Experten unterschiedlicher Meinung. Josef zeichnet sich durch ein bemerkenswertes Vertrauen gegenüber Maria aus. Der „Kernmoment“ der Figur ist für Rich der Tag, an dem er erfährt, dass sie schwanger ist. „Josef weiß, dass er nicht der Vater ist. Er hätte Maria steinigen können. Der Konflikt, den er in diesem Moment erlitten haben muss, ist das faszinierende Rückgrat dieser Figur - der Glaube, den er nach außen zeigen muss und die Wahl, die er treffen muss. Die Bibel sagt, dass er erwägte, sich still von Maria zu trennen. Aber er hat es nicht getan. Er entschied sich, bei ihr zu bleiben. Für mich wird er dadurch ein Ehrenmann. So viele hätten an ihren persönlichen Ruf gedacht, aber Josef hat das nicht gemacht. Deswegen ist Josef für mich ein viel zu wenig beachteter Held.“

Josef und Maria waren verlobt, „und das hatte damals dieselbe Heiligkeit wie verheiratet sein“, so Rich. Er wollte jedoch von vornherein keine Liebesgeschichte drehen. „Es sollte um zwei Personen gehen, die ihre Hoffnung in Gott setzen und einen bemerkenswerten, heldenhaften Glauben an den Tag legen.“ Daher kommt es auch bis zu einer Szene am Schluss zu keiner Berührung zwischen Maria und Josef. „Wir wollten die Geschichte nicht in Stereotypen verfallen lassen.“

### Rat von Experten

Josef wird vom 26-jährigen Oscar Isaac dargestellt. Anna, die Mutter Marias, wird gespielt von Hiam Abbass. Sie wurde 1960 in Nazareth geboren und ist Palästinenserin. Auch der Engel Gabriel wird von einem moslemischen Schauspieler verkörpert: Alexander Siddig ist britisch-sudanesischer Abstammung. Bekannt wurde er als Dr. Julian Bashir in der US-Science-Fiction-Serie „Star Trek: Deep Space Nine“. Elisabeth, die Mutter von Johannes dem Täufer, wird gespielt von der iranisch-stämmigen Shohreh Aghdashloo, die unter anderem in der Serie „24“ und im Film „Das Haus am See“ mitgespielt hat.

So wie der Drehbuchautor sich in die historischen Zusammenhänge der Weihnachtsgeschichte vertiefte, versuchten die

Filmemacher, in der Produktion die Authentizität zu bewahren. Die Schauspieler erhielten Unterricht darin, wie man vor 2.000 Jahren Werkzeuge benutzte, wie Häuser gebaut oder Oliven ausgepresst wurden, wie Brot und Käse hergestellt und Ziegen gemolken wurden. Da sich die originalen Orte, Bethlechem und Nazareth, im Laufe der Zeit sehr verändert haben, wählten die Macher als Drehort das Dorf Matera in Süditalien. Dort drehte bereits Mel Gibson „Die Passion Christi“. Und schon Pier Paolo Pasolini drehte 1964 für seinen Film über das Matthäus-Evangelium die Geburt Christi in diesem Dorf, das 1993 von der Unesco zum Weltkulturerbe ernannt wurde. „Es ist wirklich witzig: Matera sieht noch mehr aus wie Jerusalem als Jerusalem selbst“, findet der Marketing-Chef für „Nativity“, R.J. Millard. Die Szenen, die im Tempel von Jerusalem und im Palast des Herodes spielen, wurden bei Quarzazate in Marokko gedreht. Dort wurden bereits „Gladiator“ und „Königreich der Himmel“ aufgenommen.

Auch Christen und jüdische Vertreter wurden in den Entstehungsprozess des Films mit hineingenommen. Wohl, um von vornherein jegliche öffentliche Querelen wie bei der „Passion Christi“ zu vermeiden. „Wir haben das Skript an die evangelikalen Christen geschickt“, sagte Autor Mike Rich. „Wir haben es jüdischen Studenten gezeigt, und die waren dankbar dafür, dass wir ihre Tradition und Kultur respektiert haben.“ Aber auch für Nicht-Christen sei und bleibe es „eine unwiderstehliche Geschichte“, ist sich der Autor sicher. Als besonders „evangelistisch“ sieht er seinen Film indes nicht an. Allerdings: „Er könnte einen Keim setzen. Wir sehen Jesus gerade mal fünf Minuten auf der Leinwand - und er hält nicht direkt die Bergpredigt. Aber wenn jemand das Lukas-Evangelium öffnet, nachdem er meinen Film gesehen hat - wer weiß?“

Vor allem hofft der Autor darauf, dass der Film die Geburtsgeschichte Jesu wieder ins Zentrum des Weihnachtsfestes setzt. „Wir leben in einer Zeit, wo der Monat Dezember in hohem Tempo vergeht. Alles ist hektisch. In der Familie ist kaum noch Zeit, über diese Geschichte zu reden. Wenn mein Film ein zweistündiges Fenster in dieser Zeit öffnet, und die Familien über diese bemerkenswerte Geschichte des Glaubens reden, dann wäre das schon eine großartige Sache.“ ■



## Interview

# „Gott greift ein ins Leben“

Patrick Nuo braucht keine Skandale, um im Musikgeschäft erfolgreich zu sein. Im Gegenteil: Der 23-jährige Sänger ist seit knapp einem Jahr mit der amerikanischen Schauspielerin Molly verheiratet. Vor vier Monaten wurde ihr erstes Kind geboren. Sein Familienleben ist dem gebürtigen Schweizer wichtig. „Aber“, so sagt uns Patrick im Interview, „an erster Stelle kommt Jesus, dann die Familie, dann die Musik.“ Wir haben mit Patrick Nuo in seiner Wahl-Heimatstadt Hamburg über Glaube, jugendliche Werte und authentisches Leben gesprochen.

**pro: Herzlichen Glückwunsch zur Geburt eurer Tochter! Wie fühlt man sich nach knapp vier Monaten als Vater?**

Patrick Nuo: Danke, sehr gut! Ich fühle mich wie selber neu geboren...

**Das Projekt „Zeichen der Zeit“ ist im Oktober mit der neuen Single „Ich trage Dich“ in die zweite Runde gegangen. Mit dabei sind Sänger wie Xavier Naidoo, Mischa Marin, Danny Fresh und – Patrick Nuo. Was hat dich motiviert, bei dem Projekt mitzumachen?**

Es war schon immer mein größter Wunsch, gemeinsam mit anderen Musikern meine Gaben für einen guten und sinnvollen Zweck einzusetzen. Angefangen hat ja alles mit Xavier Naidoo, der in den Liedern auch von seinem Glauben erzählen will. Ich war schon bei dem ersten Album dabei, das 2004 erschienen ist. Die Single „Du bist nicht allein“ war ja damals ein großer Erfolg.

**Was verbindest du mit dem Namen „Zeichen der Zeit“? Gibt es aus deiner Sicht besondere Kennzeichen, die unsere Zeit ausmachen?**

Wir leben in einer Zeit der Beschleunigung. Alles ändert sich, immer wieder kommt was Neues. Beispiel Musik: Verrückte Cross-Over-Songs, die viele Musikrichtungen verbinden, liegen im Trend. Viele wissen kaum noch, für was sie sich entscheiden sollen. In Läden haben Leute die Auswahl zwischen 20.000 CDs und Platten. Es herrscht Überforderung, die Wahl wird zur Qual. Gleichzeitig glaube ich, dass bald wieder eine Zeit der Entschleunigung kommt. Dann fragen wir uns wieder, was wirklich wichtig ist, woher wir

kommen, wohin wir gehen. Wir fragen nach alten Werten. Es gibt jetzt schon viele Anzeichen dafür, dass wir die Phase des Überflusses und der Überforderung hinter uns lassen und uns wesentlichen Dingen zuwenden.

**Von diesen Werten singt ihr ja auch in „Ich trage dich“.**

Klar, diese Sehnsucht nach Ruhe und Geborgenheit, die wir alle in uns spüren, wird auch in dem Lied deutlich.

**Im Lied heißt es: „Ich trage Dich auf meinen Händen, von Anbeginn der Zeit trage ich Dich. Den Lauf der Dinge werd ich für Dich ändern, und wenn Du möchtest, verändere ich auch Dich.“ Eine durchaus klare Botschaft von Gott an die Leute, oder?**

Die Botschaft, die wir den Menschen vermitteln möchten, ist die, dass Gott in das Leben eingreift. Viele verbinden mit Gott eher negative Erfahrungen oder Gefühle, doch so ist Gott nicht. Ob die Leute bei dem Lied statt an Gott an eine Macht oder Kraft denken, ist jedem selbst überlassen. Ich jedenfalls glaube an Gott.

**Würdest du sagen: Ja, so wie wir Gott in dem Song vermitteln, so habe ich ihn auch in meinem Leben erlebt?**

Eines Abends habe ich mir den Sternenhimmel angeschaut und mir wurde klar, dass es mein menschliches Vorstellungsvermögen nie schaffen wird, all das, was wir sehen, zu verstehen. Auch die Wissenschaft kann letztendlich nicht erklären, wer oder was das Weltall, die Erde, die Menschen geschaffen hat oder wie sie entstanden sind. Irgendjemand muss einfach unserem Leben und dieser Welt einen Ursprung gegeben haben. Seit diesem Tag



glaube ich an Gott, der uns geschaffen hat...

**... und der Menschen verändern kann?**

Ja, bei mir war es jedenfalls so. Mein Glaube gibt mir Vertrauen und ein Gefühl der Sicherheit. Der Glaube hilft in Situationen der Entscheidung oder dann, wenn du nicht weiterweißt. Gleichzeitig fordert einen der Glaube auch heraus, Probleme anzugehen, vor denen man eigentlich davonlaufen würde, mutiger zu sein. Wer glaubt, ist nicht allein, auch wenn er allein ist.

**Mit deinen bekannten Songs wie „5 Days“, der 2003 in den Top 25 der Singlecharts landete, „Beautiful“ oder „Superglue“ aus dem gleichnamigen Album bist du mittlerweile eine feste Größe in der Musikbranche. Was bedeutet für dich als 23-Jährigen Erfolg?**

Für mich ist Erfolg erst dann Erfolg, wenn ich die Menschen, die meine Lieder hören, selbst in einer bestimmten Art erfolgreich mache, wenn sie berührt werden, wenn sie glücklich sind. Das lassen mich meine Fans auch wis-



Foto: pro

sen, dass sie Freude daran haben, meine Lieder zu hören. Mein Ziel ist es natürlich auch, etwas zu bewegen. Erfolg ist schön und gut, aber es gibt immer wieder Hochs und Tiefs. Erfolg ist ein Geschenk.

**Versuchst du, auch mit deinen Liedern deinen Glauben rüberzubringen?**

Meine Aufgabe ist es nicht, zu predigen. Ich habe mich entschieden, meine Geschichte, das, was ich in der Vergangenheit und Gegenwart erlebt habe, in meinen Liedern zu verbinden. Einige Leute verstehen das, andere hören nur auf die Musik. Das ist total unterschiedlich.

**Von Stars und Prominenten herrscht oft die Meinung, dass sie sich auf der Bühne, in der Öffentlichkeit, ganz anders darstellen als sie es sind. Würdest du dich als einen Typ bezeichnen, der authentisch lebt?**

Jeder Mensch ist in sich sehr widersprüchlich. Authentisch zu leben ist eine Lebensaufgabe. Immer wieder müssen wir uns überprüfen, ob wir das, was wir meinen, auch sagen und ob wir

das, was wir sagen, auch tun. Ich versuche, authentisch zu sein und zu leben. Trotzdem höre ich zu Hause auch mal Musik, die nicht dem Stil der Musik entspricht, die ich mache...

**Du warst vor einigen Jahren Gast bei der NDR-Talksendung „3 nach 9“, wurdest auch da nach deinem Glauben gefragt und nach deiner Einstellung etwa zu Sex vor der Ehe – wovon Du jungen Leuten abgeraten hast. Ich kann mir denken, dass du bis heute auf diesen Auftritt angesprochen wirst und die Leute fragen: Meint der das wirklich?**

Ich habe nie verheimlicht, woran ich glaube und was mich inspiriert. Damals dachten bestimmt viele Leute, dass ich mir einfach ein moralisches Image zugelegt habe. Aber in meinen Beziehungen vor meiner Heirat mit Molly gab es einfach Grenzen, die ich nicht überschritten habe. Dass ich meinen Standpunkt damals auch vertreten habe, war mehr ein Experiment - das ich aber bis heute durchgehalten habe. Jedenfalls meine ich es so, wie ich es gesagt habe.

**Wie stark hängt dein Glaube mit deiner Erziehung zusammen?**

Ich bin nicht besonders gläubig erzogen worden. Ich wusste: Es gibt einen „lieben Jesus“, das Gebet, man geht Weihnachten und Ostern in die Kirche. Ich wusste auch, dass die Geschenke nicht wertvoller sind als die Familie, die zusammen ist. Mehr religiöse Erziehung gab es nicht. Über den Glauben und Fragen nach dem Sinn des Lebens habe ich mir später selbst Gedanken gemacht. Heute gehe ich in eine Gemeinschaft in Hamburg und pflege meine Beziehung zu Gott, der Bibel und anderen Christen.

**Was kann junge Menschen heute noch an alten Werten interessieren?**

Es ist wichtig, dass Jugendliche selbst herausfinden, was Wert hat und wirklich wertvoll ist. Das ist eine Suche. Ich selbst habe auf meinem Weg zum Glauben in der Bibel gelesen. Anfangs wusste ich nicht, ob das alles ein Hokusfokus ist und was passiert, wenn man in der Bibel liest. Ich habe gebetet, obwohl

## „Zeichen der Zeit“



Foto: Zeichen der Zeit

„Zeichen der Zeit“ ist ein Musik-Projekt, an dem zahlreiche bekannte deutsche Pop-Musiker beteiligt sind. Im Jahr 2004 rief die christliche Rockband „Allee der Kosmonauten“ mit Rückendeckung ihres Musikkollegen Xavier Naidoo und dessen Produzent Michael Herberger das „Allstar“-Projekt ins Leben.

„Du bist nicht allein“ lautete die erste Single der Band, die es damit in die Top Ten der deutschen Singlecharts schaffte. Zur Gruppe „Zeichen der Zeit“ gehör(t)en neben Xavier Naidoo und den Kosmonauten auch Yvonne Catterfeld, Laith al Deen, Patrick Nuo, Ben, Judy Bailey, Sarah Brendel, Michael Janz, Claas P. Jambor, Paddy Kelly und andere. Ihr gemeinsames Ziel: Das Thema Glaube und Gemeinschaft in ihren Liedern umzusetzen.

Mehr noch als beim Debütalbum sollen auf dem neuen Album „David Generation“ (Erscheinungstermin: 17. November) gemeinsame Songs zu hören sein, die Mut machen sollen zu einem bekennenden Leben mit Jesus Christus. Bereits im Oktober erschien die Single „Ich trage Dich“. In der zweiten Runde gehören zu „Zeichen der Zeit“ (Foto) die Initiatoren „Allee der Kosmonauten“, Xavier Naidoo, Danny Fresh von „W4C“, Cassandra Steen (Glashaus), Della Miles, Olli Banjo und Patrick Nuo. Weitere Informationen im Internet: [www.zeichen-der-zeit.de](http://www.zeichen-der-zeit.de)

ich nicht wusste, wie Gott mir antworten wird. Doch dann habe ich gemerkt, dass es eigentlich die Kernaussagen von Jesus sind, die ewig Wert haben. Das sind Worte der Ewigkeit. Niemand anderes hat so deutlich von der Liebe gesprochen und Liebe gelebt wie Jesus. So habe ich ihn kennen gelernt. Meine Erfahrungen und das, was ich in der Bibel lese, machen meinen Glauben aus. Wer nach der Wahrheit sucht, kommt an der Bibel nicht vorbei. Ich kann es nur allen jungen Leuten, die die Bibel noch nicht kennen, empfehlen, einmal reinzuschnuppern.

**Deine aktuelle Single heißt „Watchin' Over You“. Um was geht es in dem Lied?**

„Watchin' Over You“ ist gerade herausgekommen. Bei dem Lied geht es um Gott, Glück, Schicksal, wie auch immer das bei den Hörern verstanden wird. Für mich geht es um Gott. Mein Vater hatte einmal einen schweren Unfall, er

prallte auf einer der höchsten Brücken in der Schweiz gegen eine Leitplanke. Wäre die nicht gewesen, wäre er in die Tiefe gestürzt. Bei dem Lied geht es um Beschützer, Engel, Schutzengel. Und natürlich passt das Lied auch perfekt zu unserer kleinen Tochter, der ich genau das wünsche.

**In den Medien wird aktuell viel über Stars berichtet, die ihren Erfolg, Geld und Ruhm nicht mehr nur als Glück, sondern als Last empfinden und unter Depressionen leiden. Wie gehst du mit der Gefahr um, dass auch Bekanntheit und Erfolg traurig machen können?**

Für Depressionen und Erschöpfung gibt es natürlich viele Gründe, aber ich kann das gut verstehen. Musikstars treiben ja eine riesige Maschinerie an, da herrscht für jeden ein enormer Druck. Noch schlimmer ist es dann, wenn man den Sinn des Lebens noch nicht gefunden hat und keine Antwort auf die

Frage hat, warum man das alles tut. Es geht ja nicht um Erfolg und Besitz, das können wir nicht mitnehmen.

**Wo ist dein Ruhepol, um dieser Maschinerie und dem Leistungsdruck zu entfliehen? Deine Familie?**

Klar, auf jeden Fall. Aber schlussendlich ist Gott für mich die Nummer Eins. Und vor Gott stelle ich nicht meine Frau, meine Familie, niemanden, selbst nicht meine Tochter. Denn so wie Gott mich liebt, schafft es niemand, mich zu lieben. Ohne meinen Glauben wären auch meine Beziehungen viel leerer. Vergebung ist für mich eines der wichtigsten Elemente, um wieder aufzustehen. Vergebung ist ein Zeichen der Ewigkeit. Das größte Zeichen der Vergebung ist Jesus, der ans Kreuz gegangen ist, unschuldig gestorben und wieder auferstanden ist. Daran glaube ich, an dieses Wunder.

**Patrick Nuo, vielen Dank für das Gespräch! ■**

Anzeige

<p>Mark A. Gabriel</p> <h1>Jesus</h1>  <p>und <b>Mohammed</b></p> <p>Resch</p>	<p>Der Ägypter Mark A. Gabriel, hat den interessanten Vergleich zwischen dem Leben von Jesus und Mohammed, ihren Lehren und Taten gezogen. Er beschreibt, wie sie sich selbst gesehen haben, wie sie auf die Herausforderungen durch Juden reagierten, wie und ob sie Wunder vollbrachten, wie sie lehrten zu beten, wie man einem Feind begegnet, wie sie mit Frauen umgingen und an welchen Gott sie dachten.</p> <p>304 Seiten · Broschur ISBN 3-935197-52-7 · € 13,90 (D)</p> <p><b>Weitere Titel erhältlich:</b> • Islam und Terrorismus (Mark A. Gabriel) • Der Niedergang des orientalischen Christentums unter dem Islam (Bat Ye'or) • u.v.m. unter <a href="http://www.resch-verlag.com">www.resch-verlag.com</a></p> <p><b>Verlag Dr. Ingo Resch GmbH</b> Telefon 0 89 / 8 54 65-0 · Fax 0 89 / 8 54 65-11</p>
---	--



Patrick Nuo (re.) und pro-Redakteur Andreas Dippel beim Interview in Hamburg

Foto: pro

Entdecken Sie, was wichtig ist.



Ellen Nieswiodek-Martin

## Kinder in der Mediengesellschaft

208 Seiten, 7,95 €

Welche Fernsehsendungen sind geeignet für mein Kind? Dürfen meine Teenager allein im Internet surfen? Welche Auswirkungen haben Computerspiele? pro-Redakteurin Ellen Nieswiodek-Martin gibt Eltern und Pädagogen wertvolle Tipps.



Eckhard J. Schnabel

## Sind Evangelikale Fundamentalisten?

144 Seiten, 7,95 €

Sind Evangelikale intolerante, autoritätsbedürftige Fundamentalisten? Was ist überhaupt „Fundamentalismus“? Dieses Buch bezieht engagiert Stellung und liefert Argumente gegen Pauschalisierungen.



Wolfgang Baake (Hg.)

## Mehr Mut zu Werten

144 Seiten, 7,95 €

In diesem Buch berichten Musiker, Unternehmer, Politiker, Journalisten, Autorinnen und ein Theologe, der früher einmal Bäcker war, warum für sie der christliche Glaube etwas ganz Besonderes ist.



Krista und Johannes Gerloff

## Der Alltag fängt am Sonntag an – Ein Erlebnismosaik aus dem jüdischen Land

218 Seiten, 12,95 €

Dieses sehr persönlich geschriebene Buch nimmt den Leser mit auf eine Reise durch den Jahresablauf im jüdischen Staat Israel. Spannend und mit einer Prise Humor gewürzt erzählen die Autoren von Traditionen und Festen des jüdischen Volkes.



Israel 2007

## Der Wandkalender von Israelnetz

8,90 €

In diesem Wandkalender hat die Israelnetz-Redaktion in Jerusalem und Wetzlar für Sie die interessantesten Fotos aus dem Heiligen Land zusammengefasst.

Das Kalendarium enthält neben den christlichen und gesetzlichen Feiertagen auch die jüdischen Feiertage mit einer ausführlichen Erklärung am Ende des Kalenders.

Der Israelnetz-Wandkalender hat ein Format von 48x34 cm.



Ideal auch als Weihnachtsgeschenk!

### Bestellinformationen

Sie erhalten über die **proWerteBibliothek** auch die Bücher von **Johannes Gerloff** (Israel-Korrespondent des Christlichen Medienverbundes KEP), **Egmond Prill** (KEP-Öffentlichkeitsreferent) oder den neuen **Israel-Kalender** der Israelnetz-Redaktion.

Der Versand erfolgt auf Rechnung. Die Versandkosten liegen in der Regel bei einem Exemplar bei 1,50 €, bei größeren Stückzahlen sind sie abhängig vom Gewicht.

Bestellen Sie unter:

[www.wertebibliothek.de](http://www.wertebibliothek.de)

Telefon **(06441) 9 15 151**

Telefax **(06441) 9 15 157**

Christliches Medienmagazin pro

Postfach 1869    Telefon (06441) 9 15 151  
35528 Wetzlar    Telefax (06441) 9 15 157

[info@wertebibliothek.de](mailto:info@wertebibliothek.de)  
[www.wertebibliothek.de](http://www.wertebibliothek.de)

Initiative

## Paulus, der Werbeprofi

Tagaus, tagein macht sich die Werbeindustrie Gedanken, wie sie uns möglichst nachhaltig vermittelt, dass wir dieses oder jenes Produkt unbedingt zur Verbesserung unserer Lebensqualität brauchen. Doch wer sorgt dafür, dass unsere Konsumgesellschaft erfährt, dass das Beste nicht von Persil, sondern von Jesus Christus kommt? Das Image der christlichen Religion braucht eine Generalüberholung, meint und schreibt Eva Jung, die nach zehn Jahren erfolgreicher Werbekarriere in bekannten Agenturen wissen sollte, wovon sie spricht.

Werber sind komische Leute. Sie wissen stets einen witzigen neuen brasilianischen Werbespot zu erzählen, finden Reklame als Unterbrechung der spannendsten Stellen im Spielfilm total in Ordnung und denken, das Produkt, für das sie sich gerade eine Kampagne ausdenken, sei wirklich das Beste, was es zur Zeit auf dem Markt gibt. Sie kennen die Vorteile einer zu bewerbenden Marke besser als ihr Erfinder und meinen zu wissen, was gerade angesagt und voll im Trend ist. Sie erfinden immerzu neue Arten, wie man etwas, das bis dato unbedeutend ist, bekannt, beliebt und begehrt macht.

Nur zaubern können sie nicht: Wenn die Schokolade nicht schmeckt, nützt die allerfeinste Werbung nichts und wenn das Shampoo schlecht im Verbrauchertest abschneidet, hütet es die Regale und verschwindet alsbald in der Versenkung. Lüge und Suggestion - die man der Werbung gern nachsagt - funktionieren nicht, denn wenn das Produkt nicht hält, was die Werbung verspricht, hat es keine Chance im großen Markenetümmel. Und im Übrigen sind Werber auch nur Menschen mit Wünschen, Träumen und dem großen Bedürfnis, der Welt et-



Gott lässt sich oft im Alltag finden - das will Eva Jung mit kreativen Motiven zeigen.

was mitzuteilen. Eigentlich wären sie Evangelisten, hätten sie das Evangelium.

**„Bitte keine Werbung einwerfen!“**

Wäre mir prophezeit worden, ich landete einmal in der Werbung, ich hätte dankend abgewunken. Doch

Gott wollte mich offensichtlich genau dort. Er schickte mich in die Werbehochburg Hamburg. Ich bekam eine Stelle in einer Kreativagentur, in einer der renommiertesten sogar. Aber nicht als Grafikerin, was ich studiert hatte, sondern als Texterin. Nach ein paar Monaten schrieb ich einen Werbefilm für amnesty international, der direkt in Cannes auf der Shortlist landete. Für Nichtwerber: diese Auszeichnung ist mit einer Oskarnominierung vergleichbar. Doch dabei blieb es nicht.

Kurz darauf wurde meine Plakatkampagne für die Hamburger Polizei in Cannes mit einer Goldmedaille gekürt und im Laufe der nächsten Jahre wurden meine Arbeiten national und international mit zahlreichen Auszeichnungen dekoriert. Für viele bekannte Marken kam meine Kreativität zum Einsatz - sei es Funkspot, Kinofilm, Anzeige oder Plakat, ich habe

Anzeige

**Das Leben inspiriert Sie zum schreiben?  
Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg zum eigenen Buch!**

Jetzt kostenlose  
Autorenmappe  
bestellen!

Mein Buch  
Wir veröffentlichen Ihr Buch

Tel. 040 - 492 93 11 [www.MeinBu.ch](http://www.MeinBu.ch)

fast jedes Medium bedient. In dieser Zeit hob mich Gott die Leiter von der Textpraktikantin zur bekannten Kreativdirektorin empor. Eine Frage ließ mich dabei nie los: Warum wissen wir, wie's funktioniert, solange es darum geht, tolle Marken an den Mann und die Frau zu bringen? Aber wenn es um Gottes Sache geht, der immerhin das gigantischste Angebot des ganzen Universums zu bieten hat, versagt die Kommunikation heillos. Muss das so sein?

## Paulus und die griechischen Götter

Es war mal anders. Wir Christen heutzutage geben gern Antworten auf nicht gestellte Fragen. Nicht so Paulus. Er beobachtete die Griechen, ihr Verhalten und ihre Wünsche ganz genau. Er machte eine Marktforschung im wahrsten Sinne des Wortes.

Und dann packte er die Leute dort, wo ihr griechisches Herz schlug: bei ihren unbekanntem Göttern. Diese neue Religion, die Paulus damals unters Volk zu bringen hatte, war äußerst interessant. Im Gegensatz dazu meinen die Leute heute, das Christentum zu kennen. Bei vielen steckt es mit Gesetzlichkeit, Enge und Unfreiheit in einer Schublade. Die ersten Christen hatten mit vielem zu kämpfen, aber nicht mit dem Vorurteil, ihre Religion sei altbacken oder langweilig.

## Wohnst du noch - oder lebst du schon?

Die schwedische Möbelkette trifft es mit ihrem Slogan auf den Punkt. In vielerlei Hinsicht kann uns das Konzept dieses Unternehmens zum Vergleich dienen: Sind wir Christen so kundenorientiert und zuvorkommend, wie die Verkäufer hinterm Beschwerdetresen? Geben wir Gebrauchsanleitungen weiter, die auf eine unverkrampfte und hilfsbereite Art den Überblick behalten lassen über die vielen schwer zusammenzukriegenden Einzelheiten unseres Lebens? Ist es attraktiv, an unserem Family-Programm teilzunehmen? Und passen unsere Veilchenfotos und Sonnenuntergänge mit den verschnörkelten



Die Gute Nachricht überraschend neu platzieren - etwa auf einem Schiffskoloss.

Bibelsprüchen zur neuen stylischen Stehlampe?

Die Menschen um uns herum haben einen ungestillten Hunger nach Lebenssinn. Und die Frage, wie wir diesem Hunger begegnen können, wurde immer lauter in mir. Mit meinem Know-how wäre sicherlich etwas anzufangen. Aber wie geht Werbung ohne Auftraggeber?

## godnews.de - für die Christen von morgen

Indem man sich selbst beauftragt. So gibt es seit Mai 2006 godnews.de. Eine moderne, schlicht gestaltete Website, die neue Saiten in Sachen Kommunikation für Gott aufzieht - mit einer, für Christen eher ungewohnten Wort- und Bildsprache. Und das trifft wohl den Nerv der Zeit, denn das Feedback von Christen wie (Noch-)Nichtchristen ist enorm gut - es gibt offensichtlich ein großes Bedürfnis nach zeitgemäß dargelegter Information über Gott und seine Liebe zu uns.

Mit godnews.de ist ein erster Schritt getan, die gute Nachricht überraschend neu zu platzieren. Im Moment fühle ich mich noch als einsamer Rufer in der Wüste. Doch ich glaube und merke, Gott hat etwas Großes vor. Und nach und nach gewinnt er immer mehr mutige Christen, die sich von dieser Idee entzünden lassen. ■

## Eva Jung



Eva Jung, Jahrgang 1968, ist Diplom-Kommunikations-Designerin und hat für bekannte Werbeagenturen wie Elephant Seven (Creative Direction), Springer & Jacoby (Junior-Text/Text/Seniortext), Philipp und Keuntje, (Seniortext) und Jung von Matt (Freelance Grafik) gearbeitet. Zuletzt war sie von 2001 bis 2004 Geschäftsführerin Kreation bei der Agentur Red Rabbit Leo Burnett in Hamburg. Seit 2005 ist Eva Jung freiberufliche Creative Direction Text und Art Direction. Sie ist verheiratet, lebt seit vielen Jahren in Hamburg und ist Mitglied einer Baptistengemeinde.

„Eva jung widmet ihr Talent einer neuen Aufgabe“, schrieb kürzlich das Fachblatt „W&V“. „Sie will auf zeitgemäße Weise für die christliche Religion werben.“

[www.godnews.de](http://www.godnews.de)

Uwe motzt

# Geschändete Soldatenehre

■ Uwe Siemon-Netto



In meiner Rolle als Fernsehzuschauer habe ich eine garstige Eigenschaft. Gleich ob in Amerika, wo ich wohne, oder in Deutschland, wo ich oft

genug bin, schleudere ich gern einen Schuh wider meinen Bildschirm, vor allem dann, wenn ein Reporter Stuss redet, was leider allzu häufig passiert. Ich bin zugegebenermaßen kein großer Freund dieses vermaledeiten Mediums.

**Unlängst war ich in der Heimat und hatte auch gleich Anlass zum Zornesausbruch.** Da sagte doch ein milchgesichtiger Korrespondent in einem Bericht aus Afghanistan sinngemäß: „Na ja, die Amerikaner benehmen sich eben so, wie sie sich immer benehmen“ – mit anderen Worten: daneben. Rüde, arrogant, unerzogen, so sind sie eben, die Amis, nicht wahr? Sie sollten sich gefälligst an unsereins ein Beispiel nehmen, jawoll!

Also, ein Schuh sauste gegen das nackte Kinn dieses „Kollegen“. Jetzt nun, da die Kunde vom Fehlverhalten junger deutscher Staatsbürger in Uniform im selben Land unserer Quasselklasse Grund zu ausgiebigem Betroffenheitsgehabe gibt, empfinde ich nachgerade Genugtuung. Zumindest war diesem Fernsehschnösel damit erst einmal das Maul gestopft.

**Ich habe viele Jahre meines Journalistenlebens mit der kämpfenden Truppe verbracht,** vorwiegend amerikanischen GI's. Manchmal habe ich in Vietnam die Hände sterbender Soldaten halten müssen; ihre letzten Schreie galten erst ihren Müttern, dann Gott – immer in dieser Reihenfolge. Ich habe gesehen, wie einige sich auf Handgranaten warfen, um mit ihren Körpern Zivilisten vor den detonierenden Sprengkörpern zu schützen.

Und ich habe natürlich auch erlebt, wie US-Soldaten Amok liefen, wie sie

wild um sich ballerten, wie sie gefesselte Kriegsgefangene erschossen. Im Krieg werden Männer plötzlich zu Helden oder zu Schweinen – oft sind sie hernach unfähig, ihr bewundernswertes oder unwürdiges Verhalten zu erklären. So ist der Mensch nun einmal gewirkt.

Ich weiß nicht, was die „Bild“-Zeitung dazu bewogen hat, die ihr zugespielten Fotos deutscher Soldaten, die mit Skeletten perversen Unfug trieben, zu veröffentlichen und damit die Bundeswehr am Hindukusch in größte Gefahr zu bringen. Vermutlich war es der gleiche rotnäsige Zynismus, der einige Monate zuvor die elitäre „Süddeutsche Zeitung“ veranlasst hatte, die Rolle des Bundesnachrichtendienstes in der Startphase des Irak-Krieges offenzulegen.

Da ich selbst einmal bei „Bild“ gearbeitet habe, nehme ich an, dass sich ihre Chefredaktion von der Sorge über die Konkurrenz hatte leiten lassen. Wer immer diese Skandalfotos an die Öffentlichkeit bringen wollte, hätte sie zweifellos auch an den „Stern“, die „Bunte“ oder „Focus“ zu verkaufen versucht.

**In der von größerem Verantwortungsgeist getragenen Pressekultur, der ich heute nachtrauere,** hätten deutsche Chefredakteure wie etwa Peter Bönisch mit Sicherheit anders gehandelt. Ihnen wären Menschenleben wichtiger gewesen als die Sensation. Sie hätten den Verteidigungsminister diskret alarmiert und darauf bestanden, dass seine Behörde diesem Skandal nachgeht. Aber so ist es nun einmal im frühen 21. Jahrhundert: Von einer oder zwei Ausnahmen abgesehen, haben Redaktionen längst aufgehört, Tummelplätze für Herren zu sein.

Dies also ist der eine Grund meiner heutigen Motzerei. Der andere ist dieser: Wenn sich ein deutscher Soldat in Asien neben einem Totenkopf ablichten lässt, so zeugt dies doch lediglich von dem erschütternden Werteverlust, der unser gesamtes barbarisches Zeitalter kennzeichnet. Was sagen solche Bilder über das Elternhaus dieser jungen Männer aus, was über ihre Schulen und die heruntergekommenen Medien, von denen sie sich unterhalten lassen?

**Und wie sollen wir über verkorksten Gefreiten den Stab brechen, wenn einem Drei-Sterne-General wie Karl-Heinz Viereck (Grundsold 8.291 Euro) die Soldatenehre schnuppe zu sein scheint?** Was ist das für ein General, der wie eine Kassiererin vom Supermarkt auf seinem Urlaubstermin besteht, während die von ihm befehligte Truppe im Kongo schwitzt? Was ist das für ein Offizier, der wie ein Handlungsreisender argumentiert: „Ich war doch per Handy und Laptop jederzeit erreichbar?“ In der zwar blutigen aber doch vornehmeren Zeit, als mein Vater und mein Großvater vor 90 Jahren im bunten Rock der königlich-sächsischen Armee dienten, wäre ein solcher „Offizier“ im Morgengrauen auf den Kasernenhof geführt worden, und dann hätte man ihm dort bei Trommelwirbel die Epauletten von den Schultern gerissen.

Da liegen nun 60 gnadenreiche Friedensjahre hinter uns, und was haben wir vorzuzeigen? Einen generellen Werteverlust vom Gefreiten bis zum General. Wundert's uns, dass Soldaten mit Leichtenteilen spielen, wenn unsere gewählten Volksvertreter, auch solche, die sich Christen nennen, die Massenvernichtung ungeborenen Lebens sanktionieren? Wundert uns, dass sich ein General bedenkenlos in der Kühle Skandinavien gütig tut, während seine Soldaten fernab in Afrika ihr Leben aufs Spiel setzen? Wie weit müssen wir noch heruntersinken, bis da jemand sagt: Haltet inne?

**Die gute Kunde ist, dass es einen Sektor unserer Gesellschaft gibt, der immer lauter „Halt!“ ruft** – die Wirtschaft nämlich. Dies weiß ich von meinem Freund Michael Stollwerk, dem ehemaligen, erfolgreichen Dompfarrer von Wetzlar, der in einer hirnrissigen Presbyteriumsintrige seiner Kanzel verlustig ging. Jetzt wirkt er in der Industrie mit dem ausdrücklichen Auftrag, den Mitarbeitern christliche Werte zu vermitteln. So ist es eben: der Heilige Geist weht wo er will, wenn schon nicht immer und allenthalben in Kirche, Medien, Politik und Bundeswehr, so doch wenigstens gelegentlich in der Ökonomie. ■

Gott sei Dank!

# Mit Gehirn

■ B. Richter

Kein Bereich im Gehirn ist besonders aktiv, wenn Menschen, die mindestens einmal eine spirituelle Erfahrung gemacht haben, sich an diese Erfahrung erinnern. Das haben kanadische Psychologen bei einer Studie

reiche des Gehirns besonders aktiv waren, die beispielsweise im Zusammenhang mit Emotionen, Selbst- und Körperwahrnehmung stehen. Jedoch fiel kein Gehirnareal besonders auf. Damit widerspricht die Studie zahlreichen Untersuchungen, die insbesondere in den USA in den 90er Jahren sehr be-

belegen wollen. Gibt es nun einen Bereich im Gehirn, der speziell auf Gott fixiert ist? Wie vielen Menschen würde dann schlicht etwas fehlen. Oder hat die Studie aus Kanada Recht? Wer hat die Studie schon einmal in seinem Leben erfahren hat, dem wird es völlig egal sein, ob nun ein Teil des Gehirns für

## Gibt es nun einen Bereich im Gehirn, der speziell auf Gott fixiert ist?

mit 15 Nonnen eines Karmeliten-Klosters im Alter von 23 bis 64 Jahren herausgefunden. Sie wurden gebeten, sich eine ihrer bisherigen spirituellen Erfahrungen ins Gedächtnis zu rufen. Währenddessen wurde ihre Hirnaktivität per Kernspinnresonanztomografie aufgezeichnet. Dabei stellten die Wissenschaftler fest, dass insgesamt zwölf Be-

liebt waren und immer wieder anführten, im menschlichen Gehirn gäbe es einen bestimmten Bereich, der als eine Art Kommunikationszentrale mit Gott fungiere.“ So weit die Mitteilung einer Presseagentur.

Über was sich die Menschen so ihre Gedanken machen. Und das auch noch mit wissenschaftlichen Untersuchungen

diese Begegnung reserviert war oder, wie die Studie sagt, eben nicht. Wichtig ist, dass man sein Gehirn einsetzt, denn dann führt der Weg geradewegs zu ihm. Gott sei Dank. ■

Der Autor, B. Richter, schreibt an dieser Stelle regelmäßig die Kolumne „Gott sei Dank!“. Er ist Leiter der Redaktion einer großen Lokalzeitung.

Anzeige

## Ihre beruflichen Qualitäten können Leben retten!

Werden Sie Mitarbeiter der humanitären Hilfsorganisation Medair!



Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

**Wir suchen Fachkräfte auf Vertragsbasis** in den Bereichen: Medizin, Logistik, Wasser & Sanitär Technik, Ingenieurwesen, Administration, IT-Technik, Projektmanagement, Handwerk, u.v.m.

**Wichtigste Voraussetzungen:**

- Englisch in Wort und Schrift
- Zwei Jahre Berufserfahrung
- Engagierter christlicher Glaube
- Mitarbeit mindestens 1 Jahr
- Mindestalter 23 Jahre

**Sie suchen:**

- eine sinnvolle Tätigkeit, in welcher Sie Menschen wertvolle Hilfe bringen
- internationale Berufserfahrung in professionellem set-up
- ein einmaliges Erfahrungserlebnis in humanitärem Umfeld
- geistliches Wachstum in christlichem Team
- persönliche und berufliche Fortbildung

**Medair** ist eine unabhängige humanitäre Hilfsorganisation (NGO), basierend auf den christlichen Grundwerten der Nächstenliebe, die multisektorale Hilfeleistung und Rehabilitationsmassnahmen in Kriegs- und Katastrophengebieten durchführt. **Medair** hält weltweit das ISO 9001 Zertifikat und ist den internationalen Richtlinien des Roten Kreuzes verpflichtet.



personnel@medair.org [www.medair.org](http://www.medair.org)

# Wie wir **Zukunft gestalten** wollen

Vom 18. bis 20. Januar 2007 findet in Leipzig der fünfte Kongress christlicher Führungskräfte statt. Mehr als 2.500 Teilnehmer werden erwartet. Auf dem Programm stehen hochkarätige Referenten – wie Tom Sommerlatte, Chairman im Board der Consultingfirma Arthur D. Little. Der renommierte Buchautor und Honorarprofessor für Systemdesign an der Universität Kassel hält auf dem Kongress einen Vortrag zum Thema, wie Christen die Zukunft gestalten können. Lesen Sie hier einen Auszug aus dem Beitrag von Tom Sommerlatte – der auch in dem Buch zum Kongress veröffentlicht wird.



Foto: digital vision

## ■ Tom Sommerlatte

**W**enn man **Zukunft gestalten** oder zumindest mitgestalten will, so wissen gerade wir Führungskräfte, dass dazu drei wesentliche Voraussetzungen erfüllt sein müssen: Erstens, wir müssen überzeugend artikulieren, welche elementaren Merkmale die erstrebenswerte Zukunft haben soll und welche sie auf keinen Fall aufweisen darf. Zweitens, wir müssen uns sicher sein, dass die angestrebte Zukunft machbar und nachhaltig funktionsfähig ist. Drittens, wir müssen die Mittel und Wege benennen und uns zu Nutze machen können, mit denen wir diese Zukunft verwirklichen wollen, und die Verbündeten gewinnen, deren Einsatz dazu benötigt wird.

Zunächst also die Frage: Welche Zukunft wollen wir eigentlich gestalten? Diese Frage können wir nicht mit hehren Floskeln wie Gerechtigkeit, Soli-

darität und Frieden beantworten, so sehr diese Begriffe in der Tat grundlegende Merkmale der Zukunft charakterisieren sollen. Wir müssen Zukunft vielmehr systemisch verstehen, als das Zusammenwirken von Individuen, die eine mehr oder weniger kohärente Gesellschaft bilden, wenn sich ihre unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen gegenseitig ergänzen und sowohl den Einzelnen, als auch der Gesamtheit eine Entfaltungsbasis bieten und wenn ihre Verhaltensweisen nicht nur auf Befriedigung materieller und, sagen wir, psychologischer Bedürfnisse ausgerichtet sind, sondern ebenso ausgeprägt auch die Erhaltung der gemeinsamen Existenzbasis berücksichtigen.

**Merkmale der Zukunft**, die wir ausdrücklich verhindern wollen, sind insbesondere zerstörerische Feindschaften, Ressourcenvergeudung und Rigidität in ihren verschiedenartigen Ausprägungen (wie Ideologien, Klassenkampf,

Reglementierungen). Wir können, das hat die Erfahrung mit Prognosen, Visionen und Regimen immer wieder gelehrt, zwar nicht vorhersehen oder vorherbestimmen, wie die sozio-technische Entwicklung unseres zukünftigen Umfelds verlaufen wird – aber darauf sollte unser Gestaltungswille auch nicht abzielen. Was auch immer technischer Fortschritt und gesellschaftlicher Wandel bringen mögen, entscheidend für unseren Gestaltungsanspruch muss die auf unserem christlichen Glauben beruhende Nächstenliebe, Offenheit für individuelle und gesellschaftliche Entfaltung und Ehrfurcht vor dem Biotop sein, von dem unsere Existenz abhängt.

Das systemische Verständnis zeigt auf, dass die zu gestaltende Zukunft für jeden von uns drei miteinander verbundene Gestaltungsebenen aufweist: unsere höchst individuelle Zukunft, die Zukunft unseres direkten Lebens- und

Wirkumfeldes und die Zukunft der Gesellschaft, zu der wir gehören. (...)

Für die höchst individuelle Zukunft aufrichtige und fundamentale Zielvorstellungen entwickelt zu haben, vor sich selbst, sozusagen insgeheim, ist ein Gestaltungsschritt, den erstaunlicherweise die wenigsten Menschen tun. Wie wenn sie sich auf die Reise ihres Lebens begeben, ohne sich klar gemacht zu haben, welches nicht nur die nächste und vielleicht noch die übernächste Station sein soll, sondern das Ziel, das ja auch die Folge der Stationen bestimmen müsste. Vor die Frage gestellt, was denn das Wichtigste in ihrem Leben sei, antworten die meisten Menschen, nachdem sie in sich gegangen sind, dass es freundschaftliche Nähe, gemeinsames Erleben und Vertrauen ist.

**Basis der Zukunftsgestaltung** jedes Einzelnen muss nämlich sein, sich Klarheit über seine elementaren Ziele zu schaffen und über seine kurzfristigen spezifischen Wünsche und Ambitionen hinaus, unabhängig von beruf-

## Ist die von uns Christen angestrebte Zukunft überhaupt machbar?

lichen und materiellen Absichten, artikulieren zu können, worum es ihm im Leben geht.

Nur durch diese Auseinandersetzung und Klarstellung wird der Einzelne zu einem verlässlichen Partner auf der Gestaltungsebene seines direkten Lebens- und Wirkumfeldes. Denn die individuelle Zukunft zu gestalten, ist ja nur durch die Entwicklung eines Beziehungsumfeldes möglich, in dem freundschaftliche Nähe zu Menschen entstehen kann, denen man Vertrauen schenken kann und die einem Vertrauen entgegenbringen - mit denen zusammen man sich an die verlässliche Gestaltung einer integren gemeinsamen Zukunft machen kann. (...)

Daher die zweite große Frage: Ist die von uns Christen angestrebte Zukunft überhaupt machbar und nachhaltig funktionsfähig? Was auf individueller und Gemeindeebene in vielen weithin sichtbaren und noch viel zahlreicheren verborgenen Beispielen

christlicher Lebensgestaltung gelungen ist, misslang bisher in zum Teil eklatanter Weise auf der Ebene der Gesellschaft. Kriege, Übervorteilung, Verein-samung, exzessiver Materialismus, Orientierungslosigkeit und Rigidität haben auch im christlichen Abendland immer wieder zu katastrophalen Entwicklungen geführt, leider nicht eindeutig genug gegen den Widerstand der Mehrheit der Christen. Wenn heute die Zahl der Christen schrumpft, wenn christliche Werte in der Gesellschaft immer schwerer zu behaupten sind, dann kann man in der Tat dem Zweifel nur mühsam begegnen, ob eine christliche Gesellschaft denn überhaupt noch machbar und nachhaltig funktionsfähig ist.

**Theoretische Gegenargumente**, Appelle und Veranstaltungen der verbleibenden „guten“ Christen können systemisch nur begrenzte Überzeugungskraft besitzen, solange deren individuelle Zukunftsgestaltung und deren direktes Lebens- und Wirkumfeld nicht die bessere Erfüllung der Bedürfnisse verspricht, die die Mehrheit der Menschen als am wichtigsten empfinden, wenn auch meistens unausgesprochen: freundschaftliche Nähe, gemeinsames Erleben und Vertrauen.

Die Machbarkeit und Funktionsfähigkeit einer christlichen Zukunft ist deswegen davon abhängig, ob die Merkmale dieser Zukunft schon auf individueller Gestaltungsebene und im direkten Lebens- und Wirkumfeld der Christen sichtbar erfüllt werden und ob die befürchteten negativen Merkmale sich anbahnender zukünftiger Entwicklungen darin verhindert zu werden versprechen.

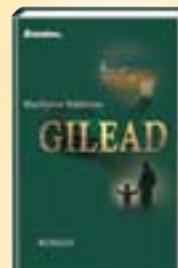
Welches sind die Merkmale, deren Realisierbarkeit Christen durch ihr eigenes Leben unter Beweis stellen können und im Interesse der Gestaltung ihres gesellschaftlichen Umfelds unter Beweis stellen müssen?

**Auf individueller Ebene** sind es die aus dem christlichen Glauben resultierende Bereitschaft zur Brüderlichkeit, die Ablehnung von Fanatismus, Ideologien, Hass und Feindschaft, das Vertrauen in den eigenen Wert und die Anerkennung des Werts anderer Menschen, der Wille, die eigenen Fähigkeiten zu entfalten und in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen, Aufrichtigkeit und Zielstrebigkeit.

**Brendow** • Alles, was Sinn macht.

### Väter und Söhne, Liebe und Tod.

Ein Buch über Väter und Söhne, über das Kindsein und die Weisheit des Alters, über das Vergängliche und das, was bleibt - in diesem epischen Ge-



nerationenbuch wird der Blick aufs Wesentliche gerichtet: das Wunder des Lebens selbst.

304 S., € 19,90

### Leben und leben lassen. Oder etwa nicht?

Tom, Beth, Lance und Olly leben in einer Kleinstadt im Süden Englands in einer scheinbar heilen Welt. Diese Illusion zerplatzt jedoch schlagartig,



als der gewissenlose Darky Green ein Auge auf die hübsche Beth wirft.

352 S., € 19,90

### ADRIAN PLASS ON TOUR:

Freiburg - Montag, 27.11.2006  
Nürnberg - Dienstag, 28.11.2006  
Mannheim - Mittwoch, 29.11.2006  
Essen - Donnerstag, 30.11.2006  
Siegen - Freitag, 01.12.2006

Weitere Informationen zu den Terminen erhalten Sie unter:  
[www.brendow-verlag.de](http://www.brendow-verlag.de) oder direkt  
Tel.: 02841-809204

**Brendow**  
VERLAG + MEDIEN

## 2007 Kongress christlicher Führungskräfte

Der Kongress christlicher Führungskräfte findet vom 18. bis 20. Januar 2007 mit Experten aus Kirche, Politik und Wirtschaft in Leipzig statt. Gäste sind unter anderen Bundestagspräsident Norbert Lammert, Bischof Wolfgang Huber (Ratsvorsitzender der EKD), Peter Hahne (TV-Moderator), Friedhelm Loh (Loh-Unternehmensgruppe), Ministerpräsident Dieter Althaus (Thüringen), Bundesverfassungsrichter a.D. Prof. Paul Kirchhof, Heinrich O. Deichmann (Vorsitzender Deichmann-Gruppe), Landesbischof Jochen Bohl (Sachsen) und Christiane Underberg (Underberg-Gruppe). Veranstalter des Kongresses christlicher Führungskräfte sind die evangelische Nachrichtenagentur idea (Wetzlar) und die Firma tempus-Zeitplansysteme (Giengen bei Ulm). Das Buch zum Kongress mit weiteren Beiträgen der Referenten erscheint im Januar im Hänssler Verlag. Weitere Informationen auch im Internet: [www.christlicher-kongress.de](http://www.christlicher-kongress.de)



Auf der Ebene des direkten Lebens- und Wirkumfelds sind es das Primat der Liebe und Treue für den Lebenspartner und der Fürsorge für die gemeinsamen Kinder, die Gestaltung eines vertrauens- und verantwortungsvollen Familienlebens, die Seriosität der beruflichen Ausbildung, der Einsatz und die Kollegialität im Berufsleben, die kreative Orientierung am Wert und Nutzen für die Kunden, die Ablehnung von Intrigen und Rivalität, die Schaffung einer Vertrauenskultur, die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, und im außerberuflichen Bereich das Engagement für kirchliches Gemeindeleben, für den Freundeskreis, für wohltätige Hilfestellung, für kulturelle und soziale Anliegen.

Wenn wir nicht glaubten, dass diese Merkmale unseres christlichen Lebens machbar sind, dass wir mit Gottes Hilfe in der Lage sind, eine dadurch geprägte eigene Zukunft zu gestalten, dann wäre unsere Hoffnung auf eine christliche Zukunft der Gesellschaft insgesamt eitel.

Schließlich die dritte, die praktische Frage: Mit welchen Mitteln, auf wel-

chen Wegen und mit welchen Verbündeten wollen wir die angestrebte Zukunft verwirklichen? Die wichtigsten Verbündeten sind zunächst einmal wir Christen untereinander. Die Aktivierung der in der Mehrzahl inaktiven Mitglieder der christlichen Kirchen, besonders in unserem direkten Umfeld in Deutschland, ist leider eine gewaltige Herausforderung. Zahlreiche Programme und Kampagnen sind schon erdacht worden, unter anderem in Anlehnung an Marketing- und PR-Methoden aus der Wirtschaft, um den Institutionen Kirche, katholisch und protestantisch, wieder mehr Zulauf zu verschaffen, nicht ohne einen gewissen Erfolg. Wenn die Zahl der Kirchenmitglieder aber weiter zurückgeht, wenn christliche Werte in der Gesellschaft an allgemeiner Anerkennung verlieren oder als durch profan-ethische Gebote ersetzbar angesehen werden, wenn gar eine pluralistische Religionsvorstellung zu unterstellen beginnt, dass außer der Möglichkeit eines Weltenschöpfers die verschiedenen Religionen nur unterschiedliche menschliche Kultvarianten darstellen, dann entsteht eine immer

unheilvollere Diskrepanz zwischen unserer individuellen christlichen Zukunftsgestaltung, dem von uns angestrebten christlich geprägten Lebens- und Wirkumfeld auf der einen Seite und der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft, in der wir leben, auf der anderen Seite. ■



Foto: idea Bild

Prof. Dr. Tom Sommerlatte, Jahrgang 1938, ist Chairman im Board der Consultingfirma Arthur D. Little. Gleichzeitig hält er eine Honorarprofessur für Systemdesign an der Universität Kassel und ist Vorsitzender bzw. Mitglied des Aufsichtsrats mehrerer Unternehmen, Beiratsmitglied der Lehman Brothers Bankhaus AG und der Palamon Capital Partners Ltd., London, sowie Kuratoriumsmitglied verschiedener gemeinnütziger Vereine. Ferner ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Gemeinde St. Martha Engenhahn. Er ist Autor, Ko-Autor und Herausgeber von über 30 Büchern, das neueste davon mit dem Titel „Innovationskultur und Ideenmanagement“. Prof. Sommerlatte ist seit 35 Jahren mit seiner französischen Frau Christine verheiratet. Gemeinsam haben sie 4 Söhne und 7 Töchter. Er ist Träger des Bundesverdienstkreuzes Erster Klasse.

Anzeige



**Ihr Haus für Tagungen,  
Seminare, Klausuren u.v.m.  
in einem der schönsten  
Naherholungsgebiete Berlins**

**BEGEGNUNGSUND  
BILDUNGSZENTRUM**

15569 Woltersdorf (bei Erkner) · Schleusenstr. 50  
Tel. (0 33 62) 779-490/Fax -499  
E-Mail: [kontakt@ec-bub.de](mailto:kontakt@ec-bub.de) · [www.ec-bub.de](http://www.ec-bub.de) 



*Hausangebote  
auf Anfrage*

**WIR wollen, dass IHRE Veranstaltung gelingt!...**

## „La festa è finita“

Warum er so bekannt ist? Weil er Klartext redet. Weil man ihm abnimmt, was er sagt. Und weil er irgendwie rüberkommt.“ So lautet die schlichte Bestandsaufnahme der „Südwestpresse“ in Ulm über einen Autor, der mit „Schluss mit lustig – Das Ende der Spaßgesellschaft“ einen Bucherfolg wie kaum ein anderer Sachbuchautor hingelegt hat: Seit mehr als 100 Wochen ist der Fernsehmoderator und Theologe Peter Hahne ununterbrochen auf der Bestsellerliste.

Was vor zwei Jahren wohl kaum jemand für möglich gehalten hat, ist ihm gelungen: Mit seiner Forderung zur Rückkehr zu christlichen Werten, zu einer grundlegenden Erneuerung unserer Gesellschaft, zu einer Rückbesinnung auf Gott hat Peter Hahne einen Bestseller geschrieben. Er ist zwar durch zahlreiche frühere Bücher ein mit einer Millionenaufgabe durchaus erfolgsverwöhnter Autor, aber dass es sein Buch „Schluss mit lustig“ über-



Fotos: Marsilio Editori, peter-hahne.de

Autor Peter Hahne und sein Bestseller „Schluss mit lustig“ in der italienischen Fassung.

haupt und als erstes explizit christliches Buch in die Top-Ten der Bestsellerlisten schafft, hätte auch Hahne so nicht erwartet.

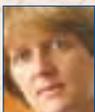
„Ich bin auch nach 100 Wochen in der Bestsellerliste jeden Tag erstaunt, bewegt und begeistert darüber, wie viel Resonanz ich auf mein Buch bekomme. Und es sind gerade die jungen Leute, die mir schreiben und be-

richten, wie viel ihnen das Buch gebracht hat – für ihren ganz persönlichen Glauben, aber auch für ihre Motivation, als junge Christen engagiert die Zukunft mitzugestalten“, sagt uns Peter Hahne.

Zur Buchmesse hat er sein neues Buch vorgelegt, „Mut für heute“, mit mutmachenden Gedanken für jeden Tag. Und pünktlich zum 100-

wöchigen Rekord auf den deutschen Bestsellerlisten ist jetzt „Schluss mit lustig“ in Italien erschienen: „La festa è finita“. Die Zeitungen bringen große Rezensionen, im Fernsehen wurde Hahne schon nach seinen Thesen gefragt. Es scheint, als würde sich seine Erfolgsgeschichte jetzt auch noch in Italien wiederholen. ■  
www.peter-hahne.de

Anzeigen

Gemeindetage	
unter dem Wort im Märkischen Kreis	„Wähle das Leben“ 21. bis 25. März 2007 in der Christuskirche zu Lüdenscheid
	Mittwoch, 21. März 2007, 20.00 Uhr „Zwischen Kopftuch und Kreuzifix“ Dr. Christine Schirmmacher, Bonn
	Donnerstag, 22. März 2007, 20.00 Uhr „Einmal Leben – richtig leben“ Axel Kühner, Kassel
	Freitag, 23. März 2007, 20.00 Uhr „... weil Gott dich gewählt hat!“ Bettina Becker
Samstag, 24. März 2007, ab 16.00 Uhr Herzliche Einladung zum Osterbasar im Gemeindezentrum mit Imbiss In der Kirche ist der Büchertisch geöffnet. ab 20.00 Uhr „Jesus: 1. Wahl“, Peter Hahne, Berlin	
	Sonntag, 25. März 2007, 10.00 Uhr Festgottesdienst Predigt: Landesbischof Jochen Bohl, Dresden Liturgie: Pfarrerin Bärbel Wilde Es spielt der Bläserchor Geisweid ab 9.45 Uhr Konzert des Bläserchores anschließend an den Gottesdienst Osterbasar mit Kaffee, Kuchen und kleinem Mittagessen

## CVJM-Traumschiff

Urlaub unter Gottes Segen von CVJM + ERF



„Das könnte die Reise des Lebens für Sie werden. Bitte einsteigen!“

Jürgen Werth, ERF Direktor



### Karibik-Kreuzfahrt

**02. - 15.04. 2007**

Ostern 2007 mit der exklusiven MS Delphin in eines der letzten Paradiese dieser Erde:

**KUBA - MEXIKO - GUATEMALA - HONDURAS - COSTA RICA - PANAMA - KOLUMBIEN - JAMAICA - DOMINIK. REPUBLIK**

→Verlängerungsangebot bis 22.04. in 4-Sterne-Strandhotel in der Dominikanischen Republik

FRÜHBUCHER RABATT 50 EUR BIS 31.12.06

Mit dabei: Manfred Bletgen, Torsten Hebel, Hartmut Hühnerbein, Judy Bailey, Christoph Zehendner, Manfred Staiger, Karlheinz Stengel, Hermann Traub, ...

ab 1.145 EUR zzgl. Ausflüge/Flug

### Donau-Kreuzfahrt

**26.05. - 09.06. 2007**

Pfingsten 2007 auf dem 4-Sterne-Fluss-Schiff MS Rousse Prestige

**VON PASSAU BIS ZUM SCHWARZEN MEER UND ZURÜCK**

FRÜHBUCHER RABATT 50 EUR BIS 31.01.07

In Rousse Begegnung mit bulgarischen Christen.

Mit dabei: Elke + Roland Werner, Manfred Bletgen, ...

**Tel. 09123/13658**

CVJM BAYERN | POSTFACH 710140 | 90238 NÜRNBERG

Gesamtleitung: Hans-Martin Stäbler, CVJM-Generalsekretär  
urlaub@cvjm-bayern.de | www.cvjmurlaub.de

## Bücher

# Die Magie der Bücher

Knapp 6.500 neue Bücher für Kinder und Jugendliche sind allein im vergangenen Jahr auf den Markt gekommen. Ein immer größerer Teil davon sind Fantasy-Bücher. Geschichten über Zauberfeen, Werwölfe und Schwarze Magier erleben seit dem Harry-Potter-Boom einen Aufschwung wie nie zuvor.



Fotos: pro / Jörn Schumacher

Die Fantasy-Bücher nehmen in Buchhandlungen viel Platz ein.

## ■ Ellen Nieswiodek-Martin

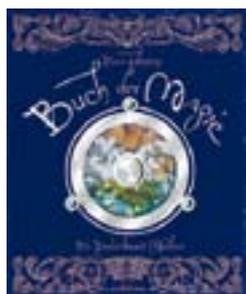
Wer ein Jugendbuch kaufen will, kommt nicht an ihnen vorbei, in der Kinderbuchabteilung füllen sie Regale und Sondertische: Bücher aus dem Reich der Fantasie, die allesamt von Fabelwesen, Zauberkräften und Magie erzählen. Die Werke fallen bereits durch die Gestaltung der Buchcover auf. „Das geheime Buch der Magie“ (Reihe „Geheime Welten“ von „Ars Edition“) etwa, mit blauem Einband, Silberschrift und Glassteinen verziert, verführt den Kunden allein durch seine Aufmachung dazu, den Buchdeckel aufzuklappen. Tut er es tatsächlich, erfährt er direkt, worum es geht: „Ein wahrer Bericht über Zauberer, ihr Leben und Werk und ihre wundersame Macht, aufgeschrieben von Meister

Merlin.“ Schon auf der dritten Seite findet sich folgende Warnung: „Mit Zauberkunst sollte man nicht herumspielen...“, heißt es da. Beim Weiterblättern erfährt der Leser Genaueres über Wahrsagekunst mittels Handlesen oder die Benutzung einer Kristallkugel und findet Anleitungen, wie magische Hilfsmittel benutzt werden.

In derselben Aufmachung sind die Bände „Expedition in die geheime Welt der Drachen“ und „Expedition ins alte Ägypten“ erschienen. Beide Bücher wirken geheimnisvoll und authentisch, nicht zuletzt durch die Anmerkung des Verlages. Demnach ist „Expedition in die geheime Welt der Drachen“ ein „Faksimile eines Originals, das im Jahre 1896 gedruckt wurde“. Angeblich sei ein Exemplar dieser Auflage „kürzlich in einem Londoner

Antiquariat aufgetaucht. Auch „Expedition ins alte Ägypten“ sei die Wiederauflage eines angeblichen Reisetagebuches aus dem Jahr 1926. Zwar weist „Ars Edition“ darauf hin, dass es keine Beweise für die Echtheit des Dokumentes gebe, für Kinder wird dies das Geheimnisvolle und damit Interessante der Bücher jedoch nur erhöhen. Der bekannte Kinderbuchverlag „Ars Edition“ nutzt, wie zahlreiche andere Verlage auch, das anhaltende Interesse an magischen und mystischen Dingen.

Buchhändlerin Friederike Kuhn betreut seit mehr als acht Jahren die Kinderbuchabteilung einer Thalia-Buchhandlung. „Die Fantasy-Bücher stellen einen großen Anteil der Jugendliteratur dar und werden am meisten nachgefragt“, beobachtet sie.



Fotos: arsEdition

Magie-Bücher liegen im Trend - in den Buchhandlungen und Kinderzimmern.

## Elfen, Einhörner und Hexen für die Jüngsten

Geschichten aus erfundenen Welten gibt es mittlerweile für alle Altersstufen. Für Leseanfänger gibt es deshalb die „Geschichten vom Pony Sternenschweif“, das sich in ein Einhorn verwandeln kann und magische Kräfte besitzt. „Die fabelhaften Zauberfeen“ (Loewe) reisen in über zehn Bänden in das Feenreich und erfüllen dort Aufgaben. In „Stardust. Elfenzauber“ (Kosmos Verlag) verwandelt sich das Mädchen Lucy jede Nacht in eine Sternenstaube-Elfe und trifft sich mit ihren Elfenfreundinnen im Wald. Für Jungen gibt es „Werwolfalarm“ (Ueberreuther), in dem sich Menschen jede Nacht in Werwölfe verwandeln und von der Monsteragentin Nelly bezwungen werden.

Sieben der zehn meistverkauften Jugendbücher auf der Hugendubel Bestsellerliste Kinderbuch sind Fantasy-Romane. Auf der aktuellen Liste finden sich ausschließlich Bücher für Jugendliche, Literatur für Kinder unter zwölf Jahren sucht man vergeblich. Meistverkauftes Jugendbuch ist Band zwei des „Eragon-Epos“. Es geht um die Geschichte des Drachenreiters Eragon, der in einer Welt voller Magie das Schicksal eines ganzen Volkes in seinen Händen hält. Die erfolgreiche Geschichte wurde bereits verfilmt und startet am 14. Dezember im Kino.

Weitere Plätze werden von zwei Trilogien des Genres Fantasy belegt. Sie stammen aus dem „cbj Kinder- und Jugendbuchverlag“, einem Tochterverlag von Blanvalet. In den Büchern der „Bartimäus“-Trilogie dreht sich alles um einen 5.000 Jahre alten Dämonen, der gemeinsam mit dem Zauberlehrling Nathanael viele Abenteuer zu beste-

hen hat. Die Australierin Trudi Canavan entwickelte die Serie „Die Gilde der Schwarzen Magier“. Zwei Bände davon finden sich auf der Bestsellerliste wieder: „Die Meisterin“ und „Die Rebellin“. Im Mittelpunkt der Geschichte steht das Bettlermädchen Sonea. Sie setzt ihre außergewöhnlichen magischen Fähigkeiten dazu ein, die Mitglieder der Gilde der Magier zu bekämpfen, um damit der Unterdrückung der Armen ein Ende setzen. Und so geht es weiter, Inhalte und Handlungsmuster ähneln sich.

## Die Begleiterscheinungen der Fantasy-Literatur

Neue Fantasy-Romane werden meist als Trilogien angelegt, um so mehr Bücher mit dem gleichen „Helden“ zu verkaufen und die jungen Leser tief in die magischen Welten eintauchen zu lassen. Fanartikel, Gesellschafts- oder Computerspiele und Kinofilme begleiten den Trend. Die Fans der Fantasy haben mit den Online-Rollenspielen wie „Everquest“, „World of Warcraft“ und „Second life“ im Internet fantastische Welten geschaffen, in denen sie aktiv Handlungsabläufe gestalten können.

„Die Leute lesen einen Roman, der ihre Fantasie anregt. Dann gehen sie ins Kino und genießen die schönen Bilder. Danach haben viele das Bedürfnis, selbst in die Geschichte einzugreifen und mit anderen etwas zu gestalten“, erklärt Jens Uwe Intat, Europachef der Computerspielfirma Electronic Arts. Höhepunkt seien dann die Live-Rollenspiele, in denen Menschen Fantasy-Geschichten nachspielen.

„Das ist eindeutig eine Flucht aus der Wirklichkeit. Uns fehlen echte Abenteuer, wir sind nicht mehr ausgelastet.

Aber in der Fantasy-Welt kann jeder Drachen besiegen und Orks köpfen“, sagt Alexander Lapeta, Leiter des Internetangebotes „Elbenwald“ gegenüber dem Magazin „Stern“. Er muss es wissen: Mit 1.000 Produkten, 18 festen Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von über drei Millionen Euro ist Elbenwald der erfolgreichste deutsche Online-Shop in Sachen Fantasy.

## Fantastische Literatur als Ersatz für Religion?

In extremen Fällen nehmen diese Bücher im Alltag von Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch einen Platz ein, der ihnen nicht zusteht. Der Spezialist für Fantasy-Literatur an der Universität Kiel, Professor Wolfgang Bieserfeld, begründet dies im Magazin „Der Spiegel“ folgendermaßen: „Gerade in unserer areligiösen Zeit kann auch die Religion das Bedürfnis nach Übersinnlichem nicht mehr befriedigen.“

In Fantasy-Romanen vermischen sich Mystik, esoterische Weisheiten und unterschiedliche Weltanschauungen. Gerade junge Leser können dies nicht klar unterscheiden. Daher benötigen sie besonders die Hilfe der Erwachsenen, um nicht im Strudel zwischen Fantasie- und realer Welt die Orientierung zu verlieren. ■

Anzeige

**CINA**  
powered by ERF

**GLAUBE 24.DE**

Der größte christliche Stellenmarkt im Deutschlands

[www.glaube24.de/stellen](http://www.glaube24.de/stellen)

Ja, bitte schicken Sie mir ein kostenloses Infopaket!

Vorname, Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Geburtsdatum, Beruf

Evangeliums-Rundfunk, 35573 Wetzlar



Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble

## Journalismus

## Islam-Konferenz und Gesundheitsreform

Hintergrundgespräche gehören für viele Journalisten zum beruflichen Alltag – und sind doch nie bloße Routineterminale. Denn in solchen Gesprächen zwischen Berichterstattern und Politikern können Themen angesprochen und Fragen gestellt werden, die eben Einblick in die Hintergründe von Entscheidern in der Politik geben.

■ Stefan Häuser

„Wollen Sie mich gleich löchern?“, fragte Innenminister Wolfgang Schäuble, als er 22 Journalisten in seinem Ministerium in Berlin begrüßte. Der Christliche Medienverbund KEP hatte zu Hintergrundgesprächen mit Bundespolitikern eingeladen. Der Themenbogen spannte sich dabei vom Verbraucherinformationsgesetz über die Entwicklung im Nahen Osten bis zur »neuen Familienpolitik« der Bundesregierung und den Erwartungen des Bürgers an die Politik.

„Die Islam-Konferenz soll Impulse für mehr Offenheit, Toleranz, Vielfalt und Mäßigung geben“, ging Schäuble auf den Ende September begonnenen und langfristig angelegten Dialog zwischen

Vertretern des deutschen Staates und der in Deutschland lebenden Muslime ein. Integration sei für die nächsten zehn bis 20 Jahre eines der großen Themen deutscher Politik, sagte Schäuble. Unterschiedliche Meinungen seien in dieser Konferenz vertreten und würden nicht unterdrückt, versicherte er.

### Gespräche über den Hintergrund

In der Islam-Konferenz soll unter anderem erörtert werden, wie unterschiedliche religiöse Sitten und Gebräuche des Islams in Einklang mit der deutschen Verfassungsordnung gebracht werden können. »Es gibt keine Alternative«, bekräftigte der Innenminister die Einberufung der Konferenz, die weit über die Grenzen der Bundesrepublik auf ein enormes

Medienecho und Kritik gestoßen ist. »Behörden sollen die Verbraucher künftig über Rechtsverstöße, Gesundheitsgefahren, schwerwiegende Verbrauchertäuschungen und das Inverkehrbringen von Gammelfleisch informieren, und zwar mit Namensnennung der Firmen«, erläuterte Gerd Müller, der das neue Verbraucherinformationsgesetz als einen »Quantensprung in der Rechtsetzung« sieht. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz plädierte unter anderem für einheitliche Standards bei Lebensmittelkontrollen und kritisierte die »Regelungswut« der EU. Brüssel müsse sich auf Kernkompetenzen beschränken und solle nicht »jeden Grashalm untersuchen«.

Über den aktuellen Stand der politischen Diskussion zur Gentechnologie berichtete der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Thomas Rachel. Dabei ging es auch um die ethische Debatte hinsichtlich der Verwendung von Stammzellen in der Gesundheitsforschung. Neue Perspektiven könnten sich beispielsweise bei Krankheiten wie Parkinson oder Diabetes ergeben. Während sich die sogenannte adulte Stammzellenforschung schon in der therapeutischen Anwendung befindet, gebe es bei der Forschung mit embryonalen Stammzellen in der Bundesrepublik aufgrund ethischer Bedenken klare gesetzliche Grenzen und Verbote.

### Einsatz im Nahen Osten

»Den Nahost-Konflikt kann man nur im breiten Kontext lösen«, sagte Gernot Erler, Staatsminister im Auswärtigen Amt. Er umriss die Rolle Deutschlands im Nahen Osten nach dem Libanon-Krieg und erwähnte die hohe Beanspruchung der Bundeswehr auch in anderen Krisenregionen. »Es kommen

immer mehr Anforderungen, mit denen wir nicht gerechnet haben«, sprach Erler auch die zahlreichen Hilfsersuche an die europäischen Staaten an. Die Auslandseinsätze seien langfristig zu sehen, ein frühzeitiger Abzug etwa aus Afghanistan stehe nicht an. »Wir sind dort zum Erfolg verdammt, sonst kommen nach dem Abzug am nächsten Tag die Taliban gleich wieder zurück.«

Keine Krise der Lebensform Familie sieht Malte Ristau, Abteilungsleiter im Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend. Auch gebe es keine »Singleisierung« in der Gesellschaft, räumte er mit weiteren Vorurteilen auf wie »Eine Familie zu haben, macht arm« und »Der Staat tut nicht genug für Familien«, wengleich nicht immer das Wirksamste. Die Regierung schaue sich auch erfolgreiche Maßnahmen an, und Betriebe öffneten sich zunehmend dem Aspekt der Familienfreundlichkeit. »Bundesministerin Ursula von der Leyen kann sich nicht retten vor Einladungen aus der deutschen Wirtschaft. Es ist viel in Bewegung«, stellte Ristau fest.

Letzte Station des zweitägigen Themen-Workshops war das Kanzleramt. Im vierten Obergeschoss wurden die Pressevertreter von Kanzleramtsminister Thomas de Maizière empfangen. Er mache sich große Sorgen über den Vertrauensverlust der Bürger in die Lösungskompetenz der Politik. Bei Fragen wie beispielsweise Erziehung könne man aber nicht nur nach dem Staat rufen. Das müsse von den Bürgern selbst zu einem großen Teil geleistet werden. De Maizière verteidigte die Mehrwertsteuererhöhung zur Haushaltskonsolidierung sowie die Gesundheitsreform, die in den kommenden Jahren im Gesundheitsbereich angesichts der demografischen Entwicklung und des medizinischen Fortschritts eine Kostenexplosion verhindern soll. ■

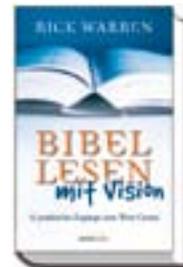
Stefan Häuser ist Redakteur des Sonntag-Morgenmagazins in Gießen und Marburg.



Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Gesundheit Thomas Rachel (oben), Journalisten

Fotos: pro

# Neu



Rick Warren:  
**Bibellesen mit Vision**  
12 praktische Zugänge zum Wort Gottes.

Nicht wenige Christen sind frustriert, weil sie keinen wirklichen Zugang zu biblischen Texten finden. Bestseller-Autor Rick Warren stellt in diesem Buch 12 Methoden vor, die das Bibellesen zu einem spannenden und Gewinn bringenden Erlebnis machen.

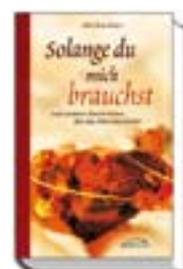
Gebunden, 288 S., ISBN 3-86591-131-5, € 16,95



Bill Hybels:  
**Der Gott, der dich trägt**  
Inspirationen für jeden Tag.

Lernen Sie Gott besser kennen! In diesem Andachtsbuch für das ganze Jahr finden Sie pro Woche sechs frische geistliche Einsichten. Es wird Ihnen dabei helfen, einen Glauben zu entwickeln, der durch alle Höhen und Tiefen des Lebens trägt.

Gebunden, 320 S., ISBN 3-86591-837-9, € 17,95



Alice Gray:  
**Solange du mich brauchst**  
und andere Geschichten, die das Herz berühren.

Eine wahre Fundgrube an Kurzgeschichten zum Vor- und Selberlesen – allesamt inspirierend und zu Herzen gehend. Die 130 Texte laden ein, das Wesentliche im Leben nicht aus den Augen zu verlieren.

Gebunden, 224 S., ISBN 3-86591-107-2, € 15,95

**Leseproben & mehr**  
[www.gerth.de](http://www.gerth.de)

Erhältlich im Handel,  
telefonisch unter  
064 43-68 32 oder  
unter [www.gerth.de](http://www.gerth.de)

**GerthMedien**  
was mich bewegt

Seminar

# Von der Idee – zum eigenen Buch

Bücher gehören zum Kulturgut, sie tragen zur Bildung bei und sind für die Gesellschaft unentbehrlich. Doch Bücher gibt es bereits viele, auch im christlichen Bereich. Um ein neues Buch auf den Markt zu bringen, braucht es vor allem eine gute Idee. Was sollte ein Autor aber beachten, um bei einem Verlag mit seinem Manuskript Interesse zu wecken? Hier ein Bericht über ein Autorenseminar der Christlichen Medienakademie mit dem Buchautor und Journalisten Stephan Volke.

■ Christiane Leuckhardt

So manch einer träumt vom eigenen Buch. Die Motivation zum Schreiben ist vielfältig: Der eine möchte ein Andachtsbuch herausgeben, der andere eine wissenschaftliche Arbeit der Öffentlichkeit zugänglich machen oder wieder ein anderer hat vor, eine Biographie über eine bedeutende Persönlichkeit zu verfassen oder die Erlebnisse einer Reise festzuhalten. Doch gibt es vor allem einen Grund, weshalb Menschen ihre Gedanken zu Papier bringen: Schreiben macht einfach Spaß!

## Kreativität entwickeln – Ideen finden und umsetzen

Gute Bücher brauchen vor allem eine gute Idee, ein originelles Thema, damit sie auf dem Markt eine Chance haben. Auf der Suche nach Themen ist es hilfreich, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen und ein

Gespür dafür zu entwickeln, was von allgemeinem Interesse ist, rät der Trainer der Christlichen Medienakademie, Stephan Volke. Wer schreibt, sollte neugierig sein und Menschen, Dingen und Situationen mit Offenheit begegnen. Eine Fundgrube für geeignete Themen ist immer auch die eigene Lebensgeschichte. Krisen bergen mitunter nützlichen Stoff für ein Buch. Allerdings brauchen manche Erfahrungen Zeit und den inneren Abstand, bis sie zu Papier gebracht werden können. Erfolgreiches Schreiben beginnt damit, dass man selbst über den Dingen steht und sie von oben betrachten kann. Und was aufgeschrieben wurde, betrachtet man immer von oben. Wer nun eine wirklich gute Idee gefunden hat, kommt nicht umhin, diese mit harter Arbeit - und das heißt, mit Fleiß, Schweiß und Fachkönnen - umzusetzen.

## Keine Angst vorm weißen Blatt!

„Wer sich einmal auf das Abenteuer Schreiben einlässt, wird feststellen, dass er irgendwann an den Punkt kommt, nicht mehr aufhören zu können“, weiß Volke zu berichten. Und dennoch kann es vorkommen, dass die Worte aus unterschiedlichen Gründen nicht so leicht aus der Feder fließen. Gegen Schreibblockaden

gibt Volke folgende Tipps: Mut zum eigenen Stil zu entwickeln und zu seiner von Gott geschaffenen Einzigartigkeit sowie zu seinen Ideen zu stehen. Positiv auf die Kreativität wirkt es sich zudem aus, entspannt an das Schreiben heranzugehen, mit Gedanken, Wörtern, Fakten und Ideen zu spielen. Eine wichtige Rolle für den Schreibprozess nimmt dabei die gute Stimmung ein. Dichterlaune und Fabulierkunst sind laut Volke die wertvollsten Motivationsquellen für einen Autoren. Doch auch für scheinbar aussichtslose Fälle hat er einen guten Rat: Jeder, der unter einer Schreibblockade leidet, nehme sich ein Blatt Papier und schreibe alles auf, was ihn beschäftigt. Dieses so genannte Free-writing zeigt wundersame Wirkungen. Es löst die Blockaden, weil der Verfasser die Erfahrung macht, das weiße Blatt zu füllen. Danach wird er motivierter weiterarbeiten können, pro phezeit der Seminartrainer.

Auch die Praxis kam bei dem Seminar nicht zu kurz. Die acht Teilnehmer, eine bunte Mischung aus Jung und Alt - Journalisten, Manager, Hobbyautoren und Interessierte - konnten sich ausprobieren. Sie analysierten beispielsweise Verlagsprofile oder verfassten ein Exposé für ihr Buch. Das Exposé ist so-

zusagen die Visitenkarte, die der Autor beim Verlag hinterlässt. Es enthält Informationen über die Form des Buches, die Anzahl der Seiten und Bilder, die Kapiteleinteilung, die Zielgruppe sowie den angestrebten Veröffentlichungstermin und eine Kontaktadresse. Ein ganz wichtiger Aspekt für jeden Autoren ist,

**„Wer sich einmal auf das Abenteuer Schreiben einlässt, wird feststellen, dass er irgendwann an den Punkt kommt, nicht mehr aufhören zu können.“**

den passenden Verlag für sein Buch zu finden, damit sich die Chancen für eine Veröffentlichung erhöhen. Denn nicht jedes Buch schafft es, letztendlich in die Hände der Leser zu gelangen. Hilfreich ist außerdem, auf den Internetseiten der Verlage zu recherchieren, um herauszufinden, ob das Thema des Buches in das Verlagsprogramm passt. Ist ein geeigneter Verlag gefunden, ist es nützlich, vorab anzufragen, ob man eine Leseprobe zuschicken kann. Der Verlag wird die Buchidee gründlich prüfen

und abklären, ob es einen Käufermarkt dafür gibt und wie sich das Thema umsetzen lässt. Schließlich werden die Kosten für Druck, Ausstattung, Werbung und Vertrieb geprüft. Wenn die Kalkulation positiv ausfällt, kann der Verlag die Entscheidung für die Veröffentlichung treffen. Der Seminartrainer ging zudem gezielter auf Fragen ein, die die Zusammenarbeit mit Verlagen und Lektoren betreffen und klärte darüber auf, was bezüglich Urheber- und Nutzungsrechten, Illustrationen, Titelfindung, Preisabsprachen und dergleichen zu beachten ist.

Vorsicht ist bei Eigenverlagen und so genannten Zuschussverlagen geboten. Denn hier können für Autoren enorme Kosten entstehen. Zudem müssen sie oft selbst dafür sorgen, ihre Bücher an die Käufer zu bringen.

Und nicht zuletzt sollte jeder Autor wissen, der von einem eigenen Buch träumt: Das große Geld wird er damit in den seltensten Fällen verdienen. Wer es dennoch wagen möchte, sollte sich zuvor fachkundigen Rat suchen oder an einem Autorenseminar teilnehmen. ■

Seminartipp:

Das Seminar „Von der Idee zum eigenen Buch“ mit Stephan Volke findet wieder am 8. September 2007 in Wetzlar statt.

Anzeige

## Perspektiven für Leben und Beruf

Auch im Jahr 2007 bietet die Christliche Medienakademie wieder rund 40 Seminare und Workshops aus den Bereichen Gemeinde und Beruf, Öffentlichkeitsarbeit sowie Journalismus.

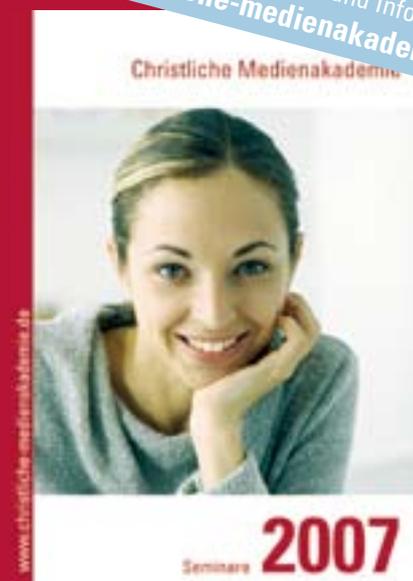
Fast alle Seminare sowie individuelle Schulungen können wir auch bei Ihnen vor Ort in Ihrer Gemeinde, Ihrem Unternehmen oder Werk als „InHouse-Seminar“ durchführen. Gerne informieren wir Sie darüber!

**Fordern Sie jetzt kostenlos unser neues Seminarprogramm an. Telefon (06441) 915 166 oder im Internet unter: [www.christliche-medienakademie.de](http://www.christliche-medienakademie.de).**

### Christliche Medienakademie

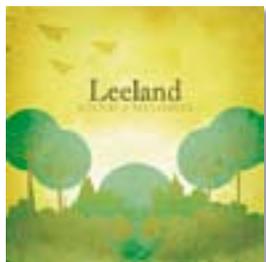
Steinbühlstraße 3 | 35578 Wetzlar  
Telefon (06441) 915 166 | Telefax (06441) 915 157  
[info@christliche-medienakademie.de](mailto:info@christliche-medienakademie.de)

Alle Seminare, Trainer und Infos:  
[www.christliche-medienakademie.de](http://www.christliche-medienakademie.de)



## Aktuelle Musik-Produktionen – vorgestellt von pro-Autorin Dana Nowak

### Leeland – Sound Of Melodies



In den USA galt Leeland als die Entdeckung des Sommers in der christlichen Szene. Sie wurden verglichen mit ihren Vorbildern Coldplay, Travis und delirious? und die Erwartungen an die junge Band waren hochgesteckt. Seit September ist ihr Debütalbum auch in Deutschland er-

hältlich und jeder kann sich davon überzeugen: Es wurde nicht zuviel versprochen. Wie sie selbst sagen, haben es sich die Newcomer zum Ziel gemacht, mit ihren Liedern Gott die Ehre zu geben und Menschen für Christus zu gewinnen. In ihrem ersten Album setzen sie sich in einer sehr zu lobenden Deutlichkeit mit sozialkritischen Themen, zwischenmenschlichen Beziehungen und dem Evangelium auseinander. Ihre Botschaft haben sie in eine abwechslungsreiche Mischung aus Britpop, progressivem Rock und moderner Lobpreismusik verpackt. Die Texte stammen vom erst 18-jährigen Sänger, Gitarristen und Namensgeber der Band, Leeland Mooring. In der anfangs sehr sparsam begleiteten Ballade „Carried To The Table“ geht es um unsere Sünden und deren Vergebung durch Jesu Tod und Auferstehung. „The Tears Of The Saints“ ist eine Hymne für die Verlorenen in dieser Welt und erinnert uns Christen an die Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen. Absolut radiotauglich ist der Titelsong „Sound Of Melodies“ – ein Loblied für Gott in dem sich die Band für die Melodien bedankt die er ihnen geschenkt hat.

Bleibt nur zu sagen: Es gibt nichts auszusetzen. Weiter so!

GerthMedien, 14,95 Euro, [www.leelandonline.com](http://www.leelandonline.com)

### 21 Perlen der Weisheit



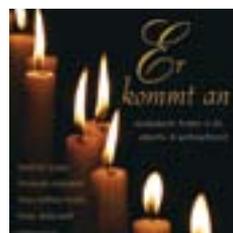
„Eine rechte Antwort ist wie ein Kuss auf die Lippen“ – die Bibel steckt voller Weisheiten wie dieser. Sie sind zeitlos, aktuell und sprechen auch Menschen an, die nicht gläubig sind. Diese CD ist eine Sammlung solcher weisen Sprüche. Aus zahlreichen Bibel-

versen wurden 21 so genannte „Perlen der Weisheit“ zusammengestellt, die sowohl Alltagssituationen als auch besondere Lebenslagen ansprechen. So gibt es unter anderen die Perlen „Von der Kunst, das Leben zu genießen“, „Von der Kunst, die Sorge loszulassen“, „Von der Kunst, das eigene Ende zu bedenken“, „Von der Kunst, das Leben mit Weisheit zu gestalten“ und „Von der Kunst, Überheblichkeit zu widerstehen“. Gelesen werden sie von Christina Brudereck, Torsten Hammann, Beate Ling, Peter Strauch, Eckart zur Nieden, Jürgen Werth und Hans-Werner Scharnowski. Letzterer komponierte zudem die Begleitmusik für die Texte.

Dabei ist es ihm sehr gut gelungen, die Hoffnung, Ermahnung, Ironie oder auch den Trost, der aus den Bibelversen spricht, in seiner Musik auszudrücken. Das Hörbuch regt zum Meditieren und Nachdenken an, es macht Mut und gibt Rat. Um die Weisheiten jedoch richtig auf sich wirken lassen zu können, wäre es schön gewesen, wenn zwischen den einzelnen „Perlen“ Instrumentalstücke eingespielt worden wären. Zum Nachschlagen sind alle gelesenen Bibelstellen und auch einige Bibelverse im Booklet abgedruckt. Das Hörbuch ist nur auf Spendenbasis bei der Bibel Liga und nicht im Handel erhältlich.

Bibel Liga, [www.bibelliga.de](http://www.bibelliga.de)

### Er kommt an – Musikalische Fenster in die Advents- und Weihnachtszeit



In den Liedern auf dieser CD geht es nicht in erster Linie darum, Weihnachtsstimmung in die Wohnzimmer zu transportieren, sondern darum, die Botschaft dieses Festes zu vermitteln. Auf moderne Art und Weise und für jeden verständlich wird den Hörern der christliche Glauben

nahe gebracht. Die elf neuen und teilweise neu gestalteten Lieder stammen unter anderen von Manfred Siebold, Andreas Malessa, Albert Frey, Jürgen Werth und Klaus-André Eickhoff. Gesungen werden sie von Thea Eichholz-Müller, Christoph Zehendner und Manfred Staiger. Alle Stücke werden anspruchsvoll von akustischen Instrumenten begleitet, die meisten sind gediegen und besinnlich. Eine Ausnahme bildet der Einstiegstitel „Macht die Tore auf“. Mit seinen rhythmischen Percussions ist er ein wirklicher Ohrwurm und überrascht durch eine ansteckende Fröhlichkeit. Das alte Weihnachtslied „Es ist ein Ros entsprungen“ hat für diese CD einen neuen Text erhalten und wurde zu „Der Spross“. Auch der immer wieder eine Gänsehaut erzeugende Klassiker „Die Nacht ist vorgedrungen“ von Jochen Klepper ist mit dabei. Die CD ist in einen kleinen Bildband integriert. Darin werden die Lieder durch kunstvolle Fotografien ergänzt. Diese Musik sollte man nicht nur nebenbei laufen lassen, sondern dafür die Augen schließen und sich Zeit zum Zuhören nehmen – damit „Er“ ankommen kann.

Felsenfest Musikverlag, 17,95 Euro

» Nachrichten, Berichte, Hintergründe und Interviews: [www.pro-medienmagazin.de](http://www.pro-medienmagazin.de) «

## Neuer Lesestoff – vorgestellt von der pro-Redaktion

DVD-Tipp

### Der Besuch – nach einem Buch von Adrian Plass



Wie wäre es, wenn Jesus heute unsere Gemeinde besuchen würde? In dieser Situation findet sich eine Kirchengemeinde wieder und erlebt Vorfreude und Ängste gleichermaßen. Der Besuch verläuft dann ganz anders als erwartet. Besonders Peter, der ein straffes Besuchsprogramm für Jesus organisiert hat, merkt enttäuscht, dass dieser ganz andere Maßstäbe setzt und

kein Interesse daran zeigt, mit den Theologen zu diskutieren. Peters sehnlichster Wunsch, einmal ein echtes Wunder zu erleben, erfüllt sich zunächst nicht, denn Peter ist so überbeschäftigt, dass er die Heilungen, die Jesus vollbringt, nicht miterlebt. Unter der Regie von Klaus Bräuer und Ygal Gleim hat Staengle Media das Buch von Adrian Plass verfilmt.

Brendow Verlag, 37 Minuten, 16, 95 Euro, ISBN: 3-86506-155-9

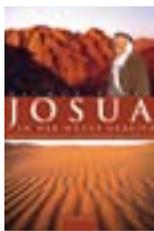
### Kunstwerk Kosmos – die Himmel erzählen



Der Astrophysiker und Wissenschaftsjournalist Dr. Norbert Pailer hat in diesem Bildband faszinierende Bilder aus dem Kosmos zusammengestellt. Die Fotos stammen aus dem Fundus seiner langjährigen Zusammenarbeit mit den Raumfahrtbehörden NASA, ESA und DARA. Die Bilder zeigen Farbenpracht und Einzigartigkeit von Galaxien, Milchstraße und den Planeten. Durch die ergänzenden Texte erläutert der Autor Hintergründe und neue Erkenntnisse. Dabei ist es Pailers Anliegen, mit allem auf die unbegreifliche Genialität des Schöpfers hinzuweisen und eine Ahnung seiner Größe vermitteln.

Hänssler Verlag, 100 Seiten, gebunden, 12,95 Euro

### Josua – in der Wüste gereift



Was macht eine gute Führungspersonlichkeit aus und wie können „Stolperfallen“ aussehen? Diese Fragen beantwortet Helmut Blatt am Beispiel des Lebens von Josua. Von der jahrzehntelangen dienenden Tätigkeit unter Mose bis zur Übernahme der Führung und der Eroberung des gelobten Landes zeichnet er Höhen und Tiefen nach. Dazu gehören die

Wunder im Schilfmeer und – nur wenige Wochen danach – der „geistliche Supergau“ mit dem goldenen Kalb, den Josua

mit ansehen musste. Hilfreich sind persönliche Fragen am Ende eines jeden Kapitels, mit denen sich der Leser auseinander setzen kann. Hinzu kommen ein passendes Gebet und ein Bibelwort. Doch Blatt stellt auch provozierende Thesen auf, wie diese am Anfang des Kapitels „In der Konfrontation“: „Hindernisse sind dazu da, dass wir mit unserem Können an ihnen zerbrechen und dadurch Gottes Weisheit und Kraft suchen und finden“. Auf jeden Fall regt das Buch zum Nachdenken an und kann nutzbringend sein für Christen mit größeren oder kleineren Aufgaben in der Gemeinde.

Helmut Blatt, Josua – in der Wüste gereift. Auf welchen Wegen Gott unsere Persönlichkeit entfaltet, Francke, 288 S., 12,95 Euro, ISBN 3-86122-855-6

### Die Bibel mit Aquarellen von Andreas Felger



Schon vor Jahrhunderten wurden die Erzählungen der Bibel nicht nur durch Worte, sondern auch durch Bilder weitergegeben. Der Maler Andreas Felger aus Gnadenthal malt seit über 40 Jahren Bilder, meist Aquarelle, zu biblischen Aussagen und Motiven. Nun hat er eine Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers mit seinen Bildern ausgestattet. Die 171 Aquarelle und 104 Skizzen, die er zur Gestaltung der Bibel ausgewählt hat, sprechen durch die Farbigkeit und Intensität eine eigene Sprache. Konkrete Darstellungen wechseln mit abstrakten Motiven, manch sparsame Einfarbigkeit wirkt fast meditativ und lädt ein, dem biblischen Text nachzuspüren. Diese Bilder berühren die Sinne, eröffnen andere Sichtweisen und neue Zugänge zur Heiligen Schrift. Die Künstlerbibel ist erhältlich mit pink- oder anthrazitfarbigem Einband.

1664 Seiten, 171 ganzseitige Aquarelle und 104 Skizzen, vierfarbig gedruckt, Leinen-Festeinband. Bis zum 31. Dezember zum Einführungspreis von 79,- Euro, danach 89,- Euro.

Anzeige

**Israel 2007**  
**Der Wandkalender von Israelnetz**  
 Format 48x34cm | auf hochwertigem Naturpapier  
 exklusiv bei Israelnetz für 8,90€ zzgl. Versandkosten  
 Bestellung: Telefon (06441) 915 151 oder:  
[www.israelnetz.com](http://www.israelnetz.com) | [www.wertebibliothek.de](http://www.wertebibliothek.de)

Bücher &amp; Co.

# Viel zum Lesen, Hören, Sehen

Wenn es draußen kalt und dunkel wird, ist die Zeit, es sich auf dem Sofa gemütlich zu machen. Dazu gehört ein spannendes Buch, schöne Musik oder ein guter Film. Mitarbeiter des Christlichen Medienmagazins *pro* verraten ihre Favoriten.

	 <b>Andreas Dippel</b> Redaktionsleiter	 <b>Elisabeth Hausen</b> Redakteurin	 <b>Jörn Schumacher</b> Redakteur
Leichte Lektüre	<b>„Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“</b> <i>Sebastian Sick (KiWi)</i> Wir alle schwächeln manchmal, wenn es um die Grammatik unserer Sprache geht. Dieses Buch erklärt viele Hürden und lässt den Leser durchaus amüsiert auf die eigene Unkenntnis und Fehler blicken.	<b>„Aufruhr in Oxford“</b> <i>Dorothy L. Sayers (rorora)</i> Wie alle Sayers-Krimis eine erfrischende Lektüre. Nebenbei erfährt der Leser etwas über Leben und Probleme englischer Akademikerinnen in den 30er Jahren.	<b>„Alles ist erleuchtet“</b> <i>Jonathan Safran Foer (KiWi)</i> Herzerweichende Reise eines amerikanischen Jugendlichen, der sich in der Ukraine auf die Suche nach seinen jüdischen Vorfahren macht.
Für politisch interessierte Leser	<b>„Islam und Christlicher Glaube. Ein Vergleich“</b> <i>Christine Schirrmacher (Hänssler)</i> In bewährter Sachlichkeit erläutert die bekannte Islamexpertin, ob Selbstmordattentate im Islam erlaubt sind, was „Jihad“ bedeutet und warum Personen aus der Bibel auch im Koran auftauchen. Wichtiges Wissen!	<b>„Der erste Kreis der Hölle“</b> <i>Alexander Solschenizyn (Fischer)</i> Nur ein paar Tage im Dezember 1949 beschreibt der russische Autor. Doch er bietet einen guten Einblick in die Schrecken des stalinistischen Regimes – am Beispiel eines politischen Gefängnisses für Intellektuelle.	<b>„Hurra, wir kapitulieren“</b> <i>Henryk M. Broder (wjs)</i> Provokative Offenheit trifft sprachliche Brillanz. Eine aufrüttelnde Bestandsaufnahme zum islamistischen Fanatismus.
Sachbuch	<b>„Am Anfang war die Ökologie. Naturverständnis im Alten Testament“</b> <i>Aloys P. und H. Hüttermann (Herder)</i> Warum gibt es so detaillierte Vorschriften im Alten Testament, die sich mit dem Umgang des Menschen mit der Natur, mit Reinheit und Ökologie befassen? Die Antwort der Autoren: Weil der Mensch die Erde nutzen soll – aber verantwortungsvoll.	<b>„Herkunft und Entwicklung der Sprachen. Linguistik contra Evolution“</b> <i>Roger Liebi (Hänssler)</i> Ein guter Überblick über die Sprachwissenschaft. Dabei geht der Autor auch auf die biblische Überlieferung zur Entstehung der Sprachen ein.	<b>„In 6 Tagen vom Chaos zum Menschen“</b> <i>Werner Gitt (Hänssler)</i> Ein Taschenbuch, in dem die wichtigsten Punkte der Kritik an der Evolutionstheorie dargelegt werden.
Für Kinder und jung Gebliebene	<b>Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers</b> <i>(Deutsche Bibelgesellschaft)</i> Der Klassiker unter den Bibelausgaben kann für junge Menschen nicht verkehrt sein – was auch für Erwachsene gilt.	<b>„Lena. Unser Dorf und der Krieg“</b> <i>Käthe Recheis (dtv junior)</i> Die NS-Zeit in Österreich, geschildert aus der Sicht eines Mädchens. Das Buch mit autobiographischen Zügen ist gut verständlich für Kinder und aufschlussreich für Erwachsene.	<b>„Die drei ???“ – Hörspiele (EUROPA)</b> Die Geschichten der drei Hobby-Detektive Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews, die Mitte der Sechziger Jahre in Buchform erschienen sind, begeistern die Hörer als Hörspiel immer noch genauso wie früher.
Für Filmliebhaber (Film & DVD)	<b>„Der Herr der Ringe – Die Spielfilm Trilogie“, DVD</b> <i>Regisseur Peter Jackson (New Line Cinema)</i> Nach den Büchern aus der Feder des klugen Christen J.R.R. Tolkien haben es die Filme von P. Jackson zum Klassiker geschafft.	<b>„Der König von Narnia“</b> <i>Walt Disney Pictures und Walden Media</i> Die Produzenten haben aus dem Stoff von C. S. Lewis einen sehenswerten Film gemacht, der auch als Einstieg für Gespräche über den christlichen Glauben dienen kann.	<b>„Die Tiefseetaucher“</b> <i>Regie Wes Anderson (Regie), (Buena Vista)</i> Eine skurrile Komödie über einen gealterten Tiefseeforscher – für Menschen mit einem besonderen Humor.
Für Zuhörer (CD oder Hörbuch)	<b>„U2 – Best Of 1980–1990“ und „Best Of 1990 – 2000“, 2 CDs</b> Zeitlose Lieder von einer der größten Bands der Geschichte. Natürlich, auch das ist Ansichtssache und es gilt der lateinische Hinweis: „De gustibus non est disputandum.“ („Über Geschmack soll man nicht streiten.“)	<b>„Konzerte für zwei oder drei Klaviere“, Johann Sebastian Bach, Sony Classical</b> Dem großen Komponisten gelingt es auch mit mehreren Klavieren, einen schönen Gesamtklang zu schaffen. Dies haben die Künstler erfolgreich umgesetzt.	<b>„Das Parfüm“</b> <i>Patrick Süßkind, (Audio CD Litraton 1995)</i> Eine grandiose Geschichte, vorgelesen von einem grandiosen Sprecher.
Bildband oder Kalender	<b>„Israel 2007“</b> <i>Kalender der Israelnetz-Redaktion</i> Für die Wand: Wunderschöne Bilder, praktisches und informatives Kalendarium. Israel im Wohnzimmer!	<b>Der Jüdische Kalender</b> <i>Hg. Henryk M. Broder &amp; Hilde Becher (Ölbaum)</i> Er beginnt jedes Jahr mit dem jüdischen Neujahrsfest Rosch HaSchanah, im Jahr 2006 war es am 23. September. Der Kalender bietet wissenswerte Informationen über jüdische Persönlichkeiten und Bräuche.	<b>„Die Erde von oben“</b> <i>Fotos Yann-Arthus Bertrand (Frederking &amp; Thaler)</i> Ein Buch, das zwar teuer ist, das man aber nicht mehr aus der Hand legen möchte.

	 Christiane Leuckhardt Volontärin	 Ellen Nieswiodek Redakteurin	 Michael Eichhorn Christliche Medienakademie
Leichte Lektüre	<b>„Bruder Franz“</b> <i>Julien Green (Herder)</i> In dem Roman zeichnet Julien Green die Spuren von Franz von Assisi nach und verbindet biographischen mit historischem Stoff.	<b>„Vom Glück zu leben“</b> <i>Titus Müller (Brunnen)</i> Geschichten über die kleinen Wunder des Alltags, an denen wir oft achtlos vorbei gehen. Ein Buch, das fröhlich macht.	<b>„Das Hotel New Hampshire“</b> <i>John Irving (Diogenes)</i> Ein Familienroman, der vom großen amerikanischen Traum und seinem Scheitern erzählt und von Menschen, die trotz allem auf das Träumen nicht verzichten wollen.
Für politisch interessierte Leser	<b>„Freiheit wird dann sein“</b> <i>Theo Lehmann (Aussaat)</i> Der promovierte Theologe und Evangelist Theo Lehmann (Chemnitz) erzählt in diesem Buch von seinen Lebenserfahrungen, die auch Einblicke in das ehemalige DDR-Regime geben.	<b>„Das Mädchen und der Krieg“</b> <i>Sönke C. Weiss (Brendow)</i> Die wahre Geschichte des Mädchens Hope, das in Uganda verschleppt und als Sklavin und Kindersoldatin missbraucht wurde. Anhand ihres Schicksals wird das Elend von Kindern in Bürgerkriegsländern deutlich.	<b>„Bill Clinton: My Life“</b> <i>William Jefferson Clinton (Vintage Books)</i> In seinen selbstgeschriebenen (!) Memoiren gewährt der 42. Präsident der Vereinigten Staaten tiefe Einblicke in sein privates und politisches Leben.
Sachbuch	<b>„Auf der Suche nach dem Leben“</b> <i>Henri Nouwen (Herder)</i> Eine Auswahl von Texten aus dem umfangreichen Werk des bekannten Autors geistlicher Bestseller, Henri Nouwen, die sich mit Gebet, Gott, Kirche, Leiden, Tod, Auferstehung und anderen Fragen des Lebens beschäftigen.	<b>„Einfach einfacher“</b> <i>Richard Swenson (Brunnen)</i> Der Arzt Swenson beobachtet zunehmende Überlastungskrankheiten in unserem ganz normalen Alltag – und zieht ungewöhnliche Schlüsse.	<b>„Die Revolution der Kerzen. Christen in den Umwälzungen der DDR“</b> <i>Jörg Swoboda, Hg (Oncken)</i> In diesem Buch werden die Ereignisse der bewegenden Monate im Herbst 1989 lebendig.
Für Kinder und jung Gelebene	<b>„Abschied von Opa Elefant“</b> <i>Isabel Abedi &amp; Miriam Cordes (Ellermann)</i> Eine Geschichte über Elefanten mit hübschen Zeichnungen und kurzen, einfachen Texten, die kindgerecht das Thema Tod und Sterben aufgreift.	<b>„Die Kinderbibel“</b> <i>Eckart zur Nieden (Brockhaus)</i> Mit seiner lebendigen Sprache und dem einfühlsamen Erzählstil baut der Autor eine Brücke zwischen dem Kinderalltag und den Figuren und Begebenheiten der Bibel. Die Illustrationen von Ingrid und Dieter Schubert vermitteln Atmosphäre, ohne kitschig zu wirken.	<b>„Der rote Robert oder Ein Ausflug“</b> <i>Eberhard &amp; Elfriede Binder (Herder)</i> Ganz ohne Worte erzählt dieses Buch unzählige kleine Geschichten aus dem Alltag mitten in der Stadt – und mit jedem Durchblättern wird man neue, witzige Details entdecken.
Für Filmliebhaber (Film & DVD)	<b>„Das Mädchen mit dem Perlenohrring“</b> <i>Regisseur Peter Webber (Concorde)</i> Ein Film, der die Geschichte um ein unbekanntes Mädchen aus einem Meisterwerk des holländischen Malers Johannes Vermeer erzählt. Der Film wirkt selbst wie ein Gemälde.	<b>„Die Kinder des Monsieur Mathieu“</b> <i>(Constantin Film)</i> Der arbeitslose Musiker Clément Mathieu beginnt als Hilfslehrer an einem Internat für schwer erziehbare Jungen. Ein leiser, wunderschöner Film über die Kraft der Musik und ungewöhnliche Unterrichtsmethoden.	<b>„Die Architekten“</b> <i>Peter Kahane (Defa)</i> Ostberlin, Ende der 80er: Der junge Architekt Daniel soll mit seinem Team ein Kulturzentrum für eine Berliner Trabantenstadt entwerfen. Aber ihre Vision geht nicht auf. 1989 fliehen viele DDR-Bürger in den Westen, auch Daniels Frau und Kind. Mit dem Zerfall des SED-Systems macht sich auch innerhalb des Architektenteams Misstrauen breit.
Für Zuhörer (CD oder Hörbuch)	<b>„Zwischen Sommer und Herbst“</b> <i>Hermann Hesse (Hörverlag)</i> Auf der CD sind einige der wenigen von Hermann Hesse erhaltenen Tonaufnahmen zu hören. Der damals 80-jährige Dichter liest mit seinem schwäbischen Dialekt seine Betrachtungen.	<b>„Lebenswasser“</b> <i>Sela Music (www.sela-music.de)</i> Ein anspruchsvoller und in sich harmonischer Mix unterschiedlichster Musikstile der noch unbekannteren Band. Ob selbstgeschriebene oder gecovert Songs – von Klassik bis Jazz – für (fast) jeden Geschmack ist etwas dabei.	<b>„Schiffbruch mit Tiger“</b> <i>Yann Martel, gesprochen von Ilja Richter (Universal Music)</i> Pi Patel, Sohn eines indischen Zoobesizers und praktizierender Hinduist, Christ und Muslim, erleidet Schiffbruch. Mit an Bord sind eine Hyäne, ein Orang-Utan, ein verletztes Zebra und ein 450 Pfund schwerer bengalischer Tiger namens Richard Parker...
Bildband oder Kalender	<b>„Der andere Advent“, Adventskalender</b> <i>Herausgeber: Andere Zeiten e.V. – Initiativen zum Kirchenjahr</i> Bestellung per Internet: <a href="mailto:info@anderezeiten.de">info@anderezeiten.de</a> Ein modern gestalteter Kalender mit Gedichten, Bildern, Meditationen und Anregungen begleitet den Leser durch die Advents- und Weihnachtszeit.	<b>„Farben des Lebens“</b> <i>WegBegleiter 2007 (Präsenz Verlag)</i> Ein Kalender für jeden Tag mit Bildern von Andreas Felger. Das schön gestaltete Kalendarium hat zwei Kalendertage auf einer Seite und bietet damit viel Platz für Eintragungen. Ein besonderes Bonbon für alle Fans der Bilder des Gnadenthaler Künstlers Andreas Felger. Für jede Woche gibt es einen inspirierenden Text.	<b>Moleskine Tageskalender</b> (Moleskine) Neben den bekannten Notizbüchern, die schon von berühmten Persönlichkeiten wie Hemingway oder van Gogh genutzt wurden, sind von Moleskine auch Kalender erhältlich. Die handlichen und gut verarbeiteten Kalender sind eine echte Alternative zu Palm und Co.

Anzeige

» Nachrichten, Berichte, Hintergründe und Interviews: [www.pro-medienmagazin.de](http://www.pro-medienmagazin.de) «

	 <p><b>Norbert Schäfer</b> Systemadministrator</p>	 <p><b>Anja Günther</b> Assistentin der Geschäftsleitung</p>	 <p><b>Christoph Görlach</b> Marketingleiter</p>
Leichte Lektüre	<p><b>„Beweise, dass es böse ist“</b> <i>Donna Leon (Diogenes)</i> Commissario Guido Brunettis Versuche, mit Witz und Charme dem Verbrechen in Venedig auf die Spur zu kommen. Unterstützung findet der Venezianer durch die Kochkunst seiner Frau Paola, die List seiner Sekretärin Signorina Elettra und den Scharfsinn seines treuen Kollegen Vianello.</p>	<p><b>„Die sieben letzten Jahre“</b> <i>Carol Balizet (Leuchter Verlag)</i> Ein spannender Endzeit-Roman, durch den manche Passagen im Buch der Offenbarung besser verständlich werden. Die Autorin legt zu Recht Wert darauf, dass es ein Roman (Fiktion) ist und keine Prophezeiung.</p>	<p><b>„Mensch Papa“</b> <i>Kester Schlenz (Mosaik bei Goldmann)</i> Für junge Väter und solche, die es werden wollen.</p>
Für politisch interessierte Leser	<p><b>„Die Sonne schickt uns keine Rechnung. Neue Energie – neue Arbeitsplätze“</b> <i>Franz Alt (Piper)</i> Regenerative Energiequellen werden angesichts steigender Energiepreise immer wichtiger. Franz Alt zeigt neue Perspektiven.</p>	<p><b>„Einfach abgehängt. Ein wahrer Bericht über die neue Armut in Deutschland.“</b> <i>Nadja Klinger und Jens König (Rowohlt)</i> Das Buch versammelt eindrucksvolle Porträts und zugleich eine scharfsinnige Analyse über einen gesellschaftlichen Skandal, der uns alle in Zukunft mehr interessieren wird, als wir uns heute eingestehen.</p>	<p><b>Das Davidprinzip Macht und Ohnmacht der Kleinen</b> <i>Wendelin Wiedeking (Wagenbach)</i> 12 Beiträge von bekannten Persönlichkeiten – warum die Kleinen oft die Großen sind.</p>
Sachbuch	<p><b>„Linux – Installation, Konfiguration, Anwendung“</b> <i>Michael Kofler (Addison-Wesley)</i> Ein Standardwerk rund um das freie Betriebssystem Linux. So dick wie das Telefonbuch von Tokio. Ein Muss für alle, die eine umfassende Einführung in Linux wünschen. Zur Not dient das Buch auch als Stehleitersersatz.</p>	<p><b>„Heart of Worship“</b> <i>Matt Redmann (Projektion J)</i> Der Untertitel „Anbetung als Lebensstil“ beschreibt das Thema des Buches sehr gut. Es ist interessant, herausfordernd und manchmal auch unbequem, aber, wie ich finde, eine echte Bereicherung.</p>	<p><b>MOMENTUM Die Kraft, die Werbung heute braucht</b> <i>Holger Jung, Jean-Remy von Matt (Lardon)</i> Interessanter Einblick in die deutsche Werbeszene von zwei „Stars“ der Branche. Ein wenig Eigenlob, aber spannend zu sehen, wie so manche kreative Idee entstanden ist.</p>
Für Kinder und jung Gebliedene	<p><b>„Karriere Poker“</b> <i>(Heidelberger Spieleverlag)</i> Kurzweiliges Kartenspiel für alle Altersstufen mit Bewegungsgarantie. Traineeprogramm für den knallharten Manager von morgen.</p>	<p><b>„Die Chroniken von Narnia“</b> <i>C.S. Lewis (Brendow)</i> Die Geschichten aus Narnia sind nicht nur eine Metapher für biblische Wahrheiten, sondern auch phantasievolle, spannende Abenteuergeschichten.</p>	<p><b>Die große Kinderbibel</b> <i>(arsEdition)</i> Über 70 biblische Geschichten sehr schön illustriert und erzählt.</p>
Für Filmliebhaber (Film & DVD)	<p><b>„Die fabelhafte Welt der Amelie“</b> Regie: Jean Pierre Jeunet (Universal/DVD) Film mit fabelhaftem Plot und zauberhaften Bildern. Modernes Großstadtmärchen mit jeder Menge Flair. Passt am besten zu Vanilleeis mit heißen Kirschen.</p>	<p><b>EXODUS</b> Ein packender und gleichzeitig auch informativer Spielfilm nach dem Roman von Leon Uris über die Staatsgründung Israels mit einem brillanten Paul Newman.</p>	<p><b>James Bond 007</b> <i>(MGM)</i> Einfach klasse die Klassiker.</p>
Für Zuhörer	<p><b>„Greatest Hits“ von Dave Brubeck</b> <i>Col (Sony BMG)</i> <b>„Dididischuppdumdidididumschuppdidididi“ „Take Five“</b> Ein Pianoklassiker. Jazz zum Genießen mit Whiskey und Dannemann Brasil.</p>	<p><b>„Land der Ruhe“</b> <i>Andrea Adams-Frey und Albert Frey (Gerth Medien)</i> Streichleinheiten für die Seele. Die Lieder laden ein, „zu Gottes Füßen zu sitzen“, zur Ruhe zu kommen und bei IHM aufzutanken.</p>	<p><b>Officium</b> <i>Jan Gabarek/The Hillard Ensemble (ECM)</i> <b>Welcome to Diverse City</b> <i>TOBYMAC (EMI)</i> Eine der besten (christlichen) CD's!</p>
Bildband oder Kalender	<p><b>„Marc“ von Franz Marc, Susanna Partsch</b> <i>(Taschen Verlag)</i> Mehr ein bildertes Sachbuch über den deutschen Maler und Mitgründer der Künstlervereinigung „Blauer Reiter“, Franz Marc.</p>	<p><b>„Mein Jahr 2007“</b> <i>Bianka Bleier (R. Brockhaus)</i> Ein Kalender-Tagebuch mit schönen Bildern und Sinnsprüchen mit Platz für persönliche Notizen. Ein Tipp für alle, die für ausführliches Tagebuchschreiben keine Zeit haben oder sich diese nicht nehmen wollen.</p>	<p><b>BÄUMETREES</b> <i>(Edition Panorama)</i> Ein wunderbarer Bildband. Wie übrigens alle aus der Edition Panorama.</p>

Anzeige

## Israel 2007

### Der Wandkalender von Israelnetz

Die besten Bilder aus Israel | Format 48x34cm  
**exklusiv bei Israelnetz für 8,90€** zzgl. Versandkosten  
 Bestellung: **Telefon (06441) 915 151**  
 oder: **www.israelnetz.com | www.wertebibliothek.de**



## Neues Projekt des „Sinnenpark – Bibel erleben!“

„Lebendige Krippe“ – so lautet das neue Projekt des „Sinnenpark – Bibel erleben!“, das im Dezember in Linkenheim-Hochstetten (Kreis Karlsruhe) stattfindet. Die Initiative „Sinnenpark – Bibel erleben!“ steht unter der Leitung des Amtes für Missionarische Dienste. Träger sind die Kirchengemeinden Linkenheim und Hochstetten, der CVJM-Landesverband, die badische Landesbibelgesellschaft, die Konfirmandenarbeit der Landeskirche und der Kirchenbezirk Karlsruhe-Land.

Landesweit bekannt wurde die Initiative mit ihrem Projekt „Sinnenpark Ostergarten“, der seit dem Jahr 2000 mehr als 60.000 Besucher angezogen hat. Der „Sinnenpark Ostergarten“ befasst sich mit der Osterbotschaft und bringt den Menschen Tod und Auferstehung Jesu

auf kreative Weise nahe. Der „Sinnenpark Ostergarten“ wurde in den vergangenen beiden Jahren auch im „Europapark“ in Rust veranstaltet.



Foto: Sinnenpark

„Sinnenpark – Bibel erleben!“

Zusammen mit seiner Frau Annette hat der Religionspädagoge Lutz Barth den „Sinnenpark Ostergarten“ aufgebaut und damit eines der erfolgreichsten Projekte zur Bibel entwickelt. In ganz Deutsch-

land und in der Schweiz haben Gemeinden die Idee ebenfalls umgesetzt.

In diesem Jahr veranstaltet der „Sinnenpark – Bibel erleben!“ nun erstmals das Projekt „Lebendige Krippe“. „Ohne vereinnahmt oder bedrängt zu werden, kann sich jeder Besucher so weit in das Geschehen hineinbegeben, wie er möchte. Am Ende soll die Freude auf die christliche Weihnacht wieder in neuem Glanz strahlen. Weihnachten nicht als ein Kräfte zehrendes ‚alle Jahre wieder‘, sondern als ein Fest, das Wertvolles zu geben hat, weil es Leben schenkt, das sich lohnt“, erläutert Lutz Barth das Projekt.

„Lebendige Krippe“ findet vom 6. bis 17. Dezember in Linkenheim-Hochstetten statt. Weitere Informationen im Internet: [www.sinnenpark.de](http://www.sinnenpark.de) oder per Telefon (07247) 800802. ■

## Seit 10 Jahren aktiv: Christliche InterNet-Arbeitsgemeinschaft CINA



Die Christliche InterNet-Arbeitsgemeinschaft (CINA) wird im November zehn Jahre alt. Seit vier Jahren ist sie ein Arbeitszweig des

Evangeliums-Rundfunks (ERF, Wetzlar). 1996 startete die CINA als Pilotprojekt der Deutschen Evangelischen Allianz. Am Beginn stand nach Angaben von CINA-Leiter Joachim Stängle die Feststellung: „Wenn das Internet tatsächlich Massenmedium wird, brauchen wir ein Missionswerk, das sich um die Verbreitung des Evangeliums im weltweiten Web kümmert.“ Heute verantwortet die CINA insgesamt 15 Internetangebote und betreut den Auftritt von rund 100 weiteren Organisationen.

Zusammen mit den weiteren Arbeitsbereichen des ERF wurde 2005 das christliche Portal „Glaube24.de“ entwickelt, das einen Überblick im christlichen Internet bietet. Für Kinder entstand das Internetportal „JoeMax.de“. Unter „life-tv.net“ werden Fernsehsendungen, Interviews und Reportagen online ausgestrahlt. Nach Angaben von

Joachim Stängle ist „Glaube24.de“ das am meisten genutzte Angebot mit rund 120.000 Besuchern im Monat. Dicht gefolgt von der Internet-Bibel „Bible-server.com“, die rund 80.000 Besuche monatlich verzeichnet. Weitere Angebote der CINA sind „Nikodemus.net“, „Sound7.de“ oder „jesus-online.de“. 15 haupt- und rund 250 ehrenamtliche Mitarbeiter sorgen für die Inhalte der Webseiten.

„Noch immer nutzen zu wenig Gemeinden und Missionswerke neben

ihrer eigenen Präsentation das Internet auch für die Mission“, sagt CINA-Leiter Stängle. „Die Möglichkeiten, mit Menschen in Kontakt zu kommen, die keinen Bezug zum christlichen Glauben haben, sind immens.“ Die Kopplung von Internet und Fernsehen sowie das mobile Internet für Handys erhalten zunehmend Bedeutung. Dadurch werden nach Ansicht von Stängle auch die Angebote der CINA in Zukunft noch stärker genutzt. ■

Anzeige



**Christlicher Partnerschafts-Dienst**

Wünschen Sie sich einen gläubigen Partner?

Seit über 20 Jahren aktiv!  
 Unser bestes Argument: der praktische Erfolg  
 ( jeden Monat heiraten 16-18 Teilnehmer! )  
 Kostenlose Infos (bitte Nr.29 angeben) bei:  
 cpd, Glockwiesenstr. 5,  
 75217 Birkenfeld, Tel. 07231 472164  
[www.cpdienst.com](http://www.cpdienst.com)  
 NEU:  
[www.friends-for-life-international.com](http://www.friends-for-life-international.com)



## Service

# Schreiben! Und Mitreden.

Für Lob und Tadel: Adressen von Tageszeitungen, Zeitschriften, Fernseh- und Radiosendern

## ZEITUNGEN / ZEITSCHRIFTEN

- Bild: Axel-Springer-Straße 65, 10888 Berlin, Tel. (0 30) 25 91-0, E-Mail: info@bild.t-online.de
- Frankfurter Allgemeine: Hellerhofstr. 2-4, 60327 Frankfurt, Tel. (069) 75 91-0, Fax (0 69) 75 91-17 43, www.faz.de
- Süddeutsche Zeitung: Sendlinger Straße 8, 80331 München, Tel. (089) 21 83-0, Fax (089) 21 83-787, www.sueddeutsche.de
- STERN: Am Baumwall 11, 20459 Hamburg, Tel. (040) 37 03-0, Fax (0 40) 37 03-5631, www.stern.de
- Der Spiegel: Brandstwierte 19, 20457 Hamburg, Tel. (040) 30 07-0, Fax (0 40) 30 07-22 47, www.spiegel.de
- FOCUS: Arabellastraße 23, 81925 München, Tel. (089) 92 50-0, Fax (0 89) 92 50-2026, www.focus.de
- Die Welt: Axel-Springer-Straße 65, 10888 Berlin, Tel. (030) 25 91-0, Fax (030) 25 91-716 06, www.welt.de
- Frankfurter Rundschau: Große Eschenheimer Straße 16-18, 60313 Frankfurt, Tel. (069) 21 99-1, Fax (069) 21 99-35 21, www.frankfurter-rundschau.de
- Die Tageszeitung: Kochstraße 18, 10969 Berlin, Tel. (030) 2 59 02-2 32, Fax: (030) 2513078, www.taz.de
- Die Zeit: Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG, Pressehaus, Speersort 1, 20095 Hamburg, Tel. (040) 32 80 - 0, Fax (040) 32 71 11, E-Mail DieZeit@zeit.de

## FERNSEHSENDER

- ARD: 80335 München, Tel. (089) 59 00 33 44, Fax (089) 59 00 40 70, www.das-erste.de
- ARTE Zuschauerdienst: Postfach 1980, 77679 Kehl am Rhein, Tel. (0180) 500 24 88, Fax: (00 33) 3 88 14 21 60, www.arte.tv
- Bayerischer Rundfunk: 80300 München, Tel. (089) 38 06 50 78, Fax (089) 38 06 77 37, www.br-online.de
- HR: 60222 Frankfurt/Main, Tel. (069) 1 55 31 19, Fax (069) 1 55 29 00 www.hr-online.de
- Kabel1: 85774 Unterföhring, Tel. (01 80) 5 01 11 50, Fax (089) 95 07 21 19, www.kabel1.de
- KI.KA: 99081 Erfurt, Tel. (01 80) 2 15 15 14, Fax (01 80) 2 15 15 16, www.kika.de
- MDR: 04251 Leipzig, Tel. (01 80) 3 42 43 44, Fax (03 41) 3 00 65 37 www.mdr.de
- MTV: 80805 München, Tel. (089) 25 55 52 26, Fax (089) 2 55 55 51 19 www.mtvhome.de
- NDR: 20149 Hamburg, Tel. (040) 4 15 60, Fax (040) 44 76 02, www.ndr.de
- n-tv: 10117 Berlin, Tel. (030) 20 19 06 88, Fax (030) 20 19 06 07, www.n-tv.de
- N24: 85774 Unterföhring, Tel. (01 80) 5 10 24 10, Fax (01 80) 5 10 24 11 www.n24.de
- ORB (RBB): 14482 Potsdam, Tel. (03 31) 73 10, Fax (03 31) 7 31 35 71, www.orb.de
- Phoenix: 53175 Bonn, Tel. (01 80) 2 82 17, Fax (01 80) 2 82 13 www.phoenix.de
- ProSieben: 85773 Unterföhring, Tel. (01 80) 5 07 77 50, Fax (01 80) 5 07 77 51, www.prosieben.de
- RTL: 50570 Köln, Tel. (01 80) 5 44 66 99, Fax (01 80) 5 44 77 77, www.rtl.de
- RTL2: 81510 München, Tel. (01 38) 12 12, Fax (089) 6 41 02 46, www.rtl2.de
- SAT.1: 10117 Berlin, Tel. (01 80) 5 11 41 11, Fax (01 80) 5 11 41 12, www.sat1.de

- SWR: 76522 Baden-Baden, Tel. (01 80) 5 92 95 00, Fax (0 72 21) 9 29 63 03, www.swr-online.de
- VIVA: 50500 Köln, Tel. (02 21) 57 44 77 77, Fax (02 21) 57 44 55 55, www.viva.tv, www.vivaplus.tv
- VOX: 50829 Köln, Tel. (01 80) 5 33 55 ,77 Fax (02 21) 95 34 80 00, www.vox.de
- WDR: 50600 Köln, Tel. (08 00) 5 67 88 88, Fax (02 21) 2 20 48 00, www.wdr.de
- ZDF / 3sat: 55100 Mainz, Tel. (0 61 31) 70 21 61, Fax (0 61 31) 70 21 57, www.zdf.de

## RADIOSENDER

- Antenne Brandenburg: Marlene-Dietrich-Allee 20, 14482 Potsdam, www.antennebrandenburg.de
- Bayerischer Rundfunk: Rundfunkplatz, 180335 München, www.br-online.de
- Deutschlandfunk Köln: Raderberggürtel 40, 50968 Köln, www.dradio.de/dlf
- Deutschlandradio Berlin: Hans-Rosenthal-Platz, 10825 Berlin, www.dradio.de/dlr
- Hessischer Rundfunk: Wellenleitung [hr1, hr2, hr3, hr4, hr xxl], Bertramstraße 8, 60222 Frankfurt am Main, www.hr-online.de
- Hit Radio FFH: FFH-Platz 1, 61111 Bad Vilbel, www.ffh.de
- MDR: Gothaer Straße 36, 99094 Erfurt, www.mdr.de
- NDR: Rothenbaumchaussee 132, 20149 Hamburg, www.ndr.de
- RBB: Masurenallee 8-14, 14057 Berlin, www.rbb.de
- SWR: Hans-Bredow-Straße, 76530 Baden-Baden, www.swr.de
- WDR: 50600 Köln, www.wdr.de

Sie benötigen eine weitere Adresse?

Wir helfen gerne.  
Christlicher Medienverbund KEP  
Telefon (06441) 9 15 1 51  
Telefax (06441) 9 15 1 57  
E-Mail: office@kep.de  
www.kep.de

Anzeige

Christliche Medienakademie

## | Seminartipp

### Lob und Tadel

Warum immer wieder über die Medien ärgern?

Das Seminar für kritische Zeitungsleser, Radiohörer und Fernsehzuschauer. 2007 in Wetzlar, Chemnitz, Krelingen und Holzgerlingen.

Mit Wolfgang Baake und Egmond Prill

Informationen unter:

**Telefon (06441) 9 15 1 66**

**www.christliche-medienakademie.de**

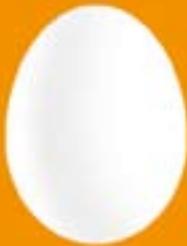


**ALKOHOLFREIER WEIN & SEKT**

- gesund für Herz und Leber
- kalorienarm – gut für die Figur
- und sichere Fahrt

Info und Probierpakete:  
**WEINKELLEREI WEINKÖNIG**  
 Seit mehr als 20 Jahren Erfahrung.  
 Telefon 0261/82566  
 www.weinkoenig.de

**Das Gelbe vom Ei**



**www.gerth.de**  
 | BÜCHER | MUSIK | MEDIEN |

**pro|WerteBibliothek**  
 www.wertebibliothek.de




**Bibel heute**  
 Gelesen. Erklärt.

Sendungen, die die Bibel lebendig werden lassen.  
 Bei ERF Radio. www.erf.de

Ja, bitte schicken Sie mir ein kostenloses Infopaket!

Vorname, Name .....

Straße, Nr. ....

PLZ, Ort .....

Geburtsdatum, Beruf .....

Evangeliums-Rundfunk, 35573 Wetzlar

**JETZT MITMACHEN**



[www.neuesleben.com/aktion](http://www.neuesleben.com/aktion)



Matías, 5 Jahre

**SÜDAMERIKA BRAUCHT UNSERE HILFE!**

Die materielle und geistliche Not in Argentinien ist groß. Es gibt tausende von Kindern die Hunger leiden und kein Zuhause haben. Deshalb unterhalten wir in Concordia ein **Kinderheim für Not leidende Kinder**. Neben Unterkunft, Verpflegung und Unterricht geben wir ihnen auch Geborgenheit und eine christliche Erziehung. **Aus diesem Grund suchen wir Förderer, die uns bei der Unterhaltung des Kinderheims unterstützen. Sind Sie bereit, mit einer Patenschaft von 31 EUR (48 CHF) monatlich dabei mitzuhelfen?**

Antwortcoupon ..... ✂

**Ja**, ich möchte Not leidenden Kindern in Argentinien helfen und bin bereit, eine Patenschaft zu übernehmen. Bitte senden Sie mir nähere Informationen.

Adresse:

.....  
 .....

..... X .....

Ort, Datum

Unterschrift

**Neues Leben Süd-Amerika e.V.**



**Neues Leben Süd-Amerika e.V.**  
 Kölner Straße 23 a, 57610 Altenkirchen  
 Telefon (0 26 81) 9 41-190 Fax -100  
 E-Mail NL-Suedam@t-online.de  
 Internet www.suedam.de

# ...einfach günstiger

und für neue Mitglieder

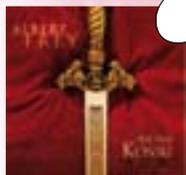
## 3 CDs geschenkt!



**Andrea  
Adams-Frey &  
Albert Frey:**  
**Land  
der Ruhe**  
946 345



**neu!**  
**Michael  
W. Smith:**  
**Stand**  
354 4156



**Albert Frey:**  
**Für den  
König**  
946 315



**Thea Eichholz-  
Müller:**  
**Breite deine  
Flügel aus**  
939 277



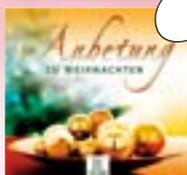
**Die Beinahe  
Sechs:**  
**Fünf  
Stimmen für  
ein Halleluja**  
939 637



**In Love With  
Jesus Vol. 8  
Doppel-CD**  
946 336



**Die Mütter:**  
**Kann denn  
Bügeln Sünde  
sein?**  
939 634



**Anbetung zu  
Weihnachten**  
946 344



**Jochen Rieger:**  
**Musikalische  
Begegnungen  
mit Dietrich  
Bonhoeffer**  
939 316



**Jochen Rieger:**  
**Sternstunden**  
Festliche  
Weihnachtslieder für  
die ganze Familie  
939 331



**Die 3 Gratis-CDs bitte ankreuzen.**

Karte weg? Kein Problem. Einfach 06443-6899 anrufen + bestellen!

### Das Kleingedruckte

Ich erhalte 3 CDs gratis. Wenn ich diese CDs behalte, werde ich für ein Jahr Mitglied im christlichen Club und kann alle Kundenvorteile nutzen. Diese Mitgliedschaft verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn ich nicht spätestens 3 Monate vor Ablauf schriftlich darauf verzichte. 4x im Jahr erhalte ich mein kostenloses Club-Magazin. Ich kaufe in den 4 Bestellzeiträumen mindestens je 1 Artikel. Andernfalls senden Sie mir bitte den jeweils besonders angekündigten Music-Hauptvorschlag.

### 14 Tage unverbindlich testen

Sie können dieses Angebot bis 14 Tage nach Erhalt der CDs ohne Risiko testen. Sind Sie dann nicht 100%ig von den vielen Vorteilen des Clubs überzeugt, schicken Sie einfach die drei Gratis-CDs zurück. Damit ist für Sie alles erledigt! Das garantiere ich Ihnen.

Ralf Hermann

„Ich bin sehr dankbar, dass wir eine so hervorragende christliche Musikszene haben: Songwriter, Musiker und Interpreten auf hohem Niveau und mit bedeutungsvollen Inhalten – und das in ganz unterschiedlichen Stilen. Der christliche Club ist eine gute und günstige Möglichkeit, an diesem ständig wachsenden Schatz dranzubleiben, sich wieder neu zum Glauben inspirieren zu lassen oder einfach gute Unterhaltung mit Maß und Ziel zu genießen.“

Albert Frey

## Vorteile im Club

Das Angebot für neue Mitglieder:

- > 3 CDs gratis!
- > Viele CDs 3,- € günstiger!  
Statt 17,95 € Clubpreis nur 14,95 €
- > Kein Mitgliedsbeitrag –  
Kein Mindestumsatz.
- > Konzertkarten zu günstigen  
Clubpreisen.
- > Interviews und exklusive  
Angebote im Club-Magazin.  
4x pro Jahr kostenlos!
- > Regelmäßig exklusive Club-  
Sonderangebote: Bücher und  
CDs bis zu 70 % reduziert!
- > Die volle Auswahl:  
Wählen Sie aus dem kompletten  
Programm von Gerth Medien  
und den besten Artikeln  
anderer christlicher Verlage

**Der christliche Club**  
... einfach günstiger!

Mehr Infos und Hörproben unter: [www.der-christliche-club.de](http://www.der-christliche-club.de)